



IGA Metropole Ruhr 2027

INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG
METROPOLE RUHR 2027

BEWERBUNG



Regionalverband Ruhr

VORWORT



Wie wollen wir morgen leben?

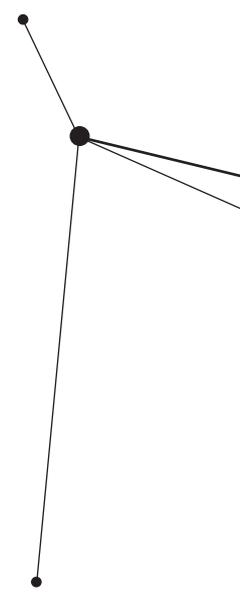
Das ist die simple und doch so komplexe Ausgangsfrage, die uns auf dem Weg zu einer modernen, wirtschaftlich starken, vielfältigen und lebenswerten Metropole Ruhr leitet. Sie fokussiert die planerische Komplexität dieser Region auf das Wesentliche – selbstbestimmte und nachhaltige Lebensqualität für alle.

Die Metropole Ruhr schreitet stetig voran in ihrem Wandel. Viele regionale Großereignisse haben Meilensteine gesetzt auf dem Weg zur Metropolregion der Zukunft: die Internationale Bauausstellung Emscher Park 1989–1999, die Europäische Kulturhauptstadt RUHR.2010, aktuell die Klimametropole RUHR 2022 und in Teilräumen Innovation City mit der Modellstadt Bottrop und die Grüne Hauptstadt Europas Essen 2017, um nur einige zu nennen.

Innovative Netzwerke und Kooperationen werden dabei großgeschrieben und sind ein Grund, warum die Metropole Ruhr immer wieder ihre Kräfte bündelt und zum Vorreiter für innovative Regional-, Stadt- und Landschaftsentwicklung wird.

Und doch, wir sind noch nicht am Ziel angelangt. Wir müssen uns immer neuen Anforderungen stellen und in einer globalisierten Welt behaupten. Es braucht weiteren integrierenden Stadtumbau, weitere nachhaltige Landschaftsentwicklung, vielfältige Grüne Infrastruktur, weitere umsichtige Regionalplanung und neue wirtschaftliche Chancen für eine echte Zukunftsmetropole Ruhr.





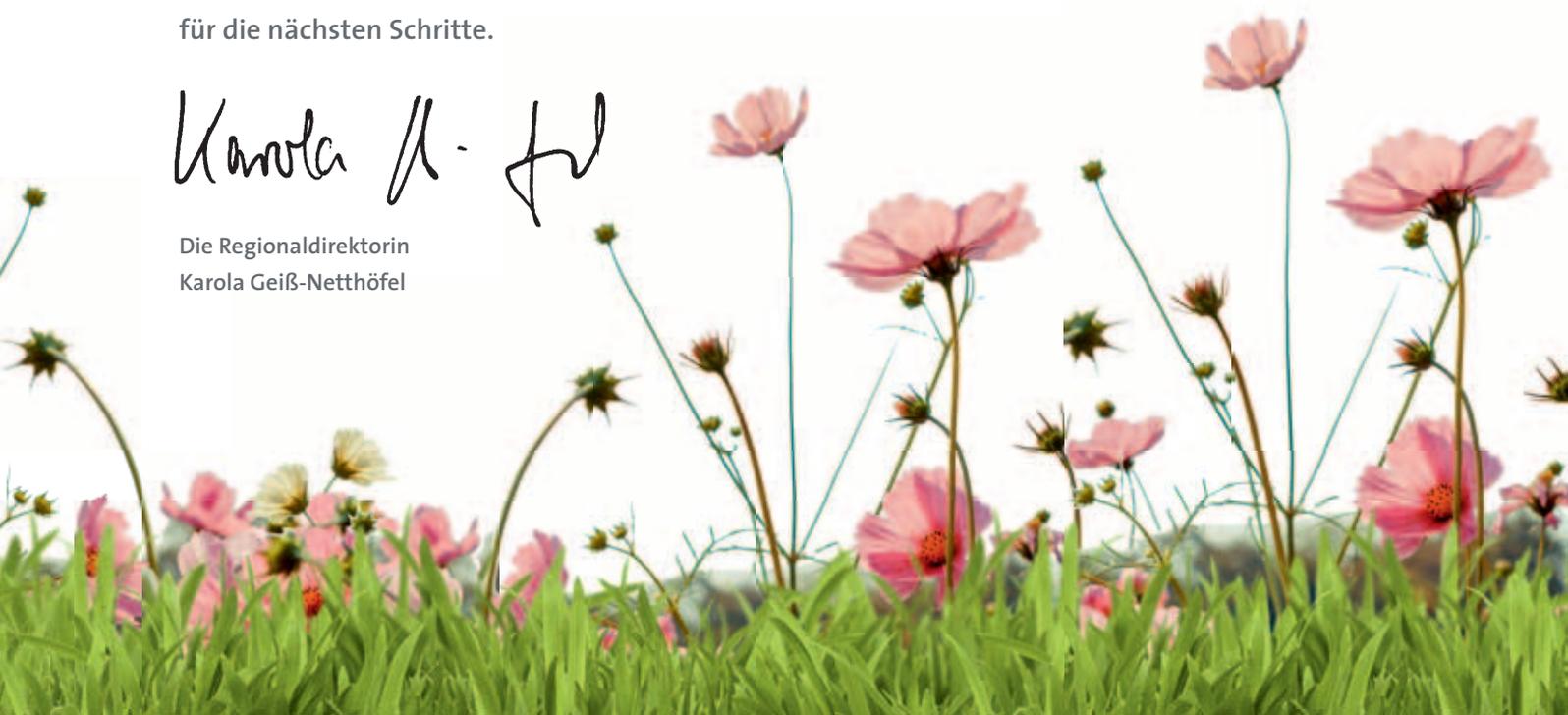
Für die großen Würfe ist immer mal wieder ein positiver Ausnahmezustand hilfreich, der Experimente erlaubt, strategischen Mut und Ideen beflügelt, akut einen ordentlichen Entwicklungsschub für Investitionen bis ins konkrete lokale Projekt entfaltet, neue kooperative Allianzen zusammenbringt und die Metropole Ruhr gleichzeitig erneut in den Fokus der Aufmerksamkeit rückt.

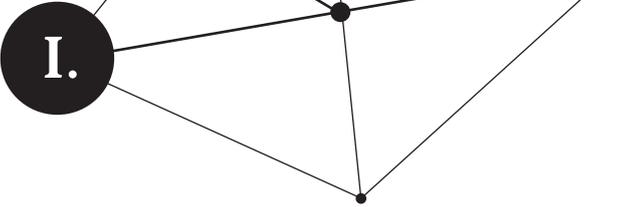
Die Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 hat als regionales Großereignis mit ausreichendem Vorlauf die visionäre Kraft, die 53 Kommunen, die vier Kreise, die regionale Wirtschaft und Verbände ebenso wie bürgerschaftliches Engagement zusammen mit dem Land NRW und den Regierungsbezirken wieder für einen großen Wurf zu vereinen. Mit ihr wird die Metropole Ruhr erneut zum Forum innovativer Lösungen in der Stadt- und Freiraumplanung. Wir können in unserer Region beispielhaft globale Zukunftsfragen bearbeiten und beantworten und so auf dem Weg zum Präsentationsjahr 2027 eine relevante Stimme im internationalen Diskurs sein. Daher bewirbt sich die Metropole Ruhr mit der vorliegenden Bewerbungsbroschüre um die Ausrichtung der Internationalen Gartenausstellung 2027.

Die vorliegende Machbarkeitsstudie zeigt, dass wir ambitioniert sind und als regional ausgerichtete IGA neue Wege beschreiten. Sie zeigt aber auch, dass die Metropole Ruhr für diese Innovationen genau der richtige Schauplatz ist – im globalen Kontext relevant und mit ihren wertvollen Eigenarten lokal wirksam. Auf dem Weg zur lebenswerten Metropole Ruhr der Zukunft sind wir bereit für die nächsten Schritte.



Die Regionaldirektorin
Karola Geiß-Netthöfel





I.

**METROPOLE RUHR:
INNOVATIONEN VERBINDEN** 06–07

Miteinander die Zukunft gestalten 08–09

Image-Metamorphose als Notwendigkeit 10–11

Es ist Zeit für das nächste Großereignis 12–13

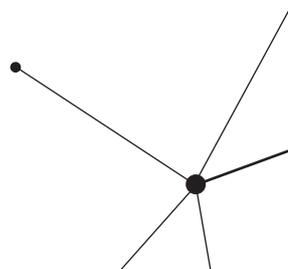
Big Push für die Metropole Ruhr: IGA 2027 14–15

IGA 2027 als Motor für die Metropole Ruhr 16–17

Einstimmig beschlossen:
Machbarkeitsstudie erstellt – Bewerbung kann erfolgen 18–19

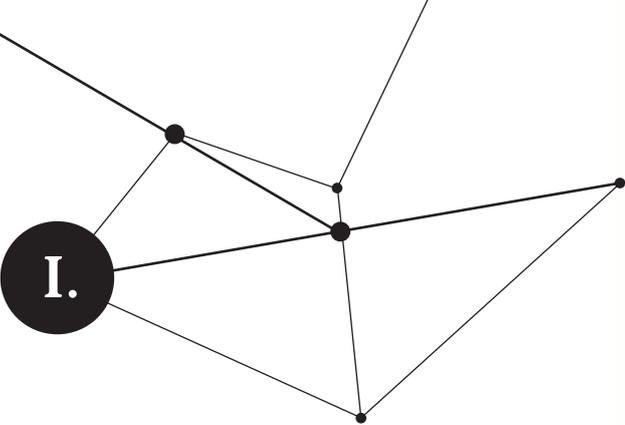
Auch die Öffentlichkeit sagt ja! 20–21

Ja, die IGA Metropole Ruhr 2027 ist machbar! 22–23



METROPOLE RUHR: WEITHIN SICHTBARE ZEICHEN SETZEN	24–25
Wie wollen wir morgen LEBEN?	26–27
Teamwork einer ganzen Region	28–29
Erfolgreiche Konzepte und Maßnahmen für die Zukunft	30–31
Das Erfolgstrio: Die Ausstellungsebenen	32–33
Mein Garten: Optimale Einbeziehung aller Menschen in der Region ..	34–35
Unsere Gärten: Lokale Aktivitäten mit regionaler Ausstrahlung	36–37
Unsere Gärten: Projektauswahl	38–39
Eine Zeitreise durch die Garten- u. Parklandschaft des Ruhrgebietes ...	40–43
Zukunftsgärten: Fünf Zukunftsstandorte mit globaler Relevanz	44–45
Fünf Zukunftsstandorte für global-relevante Fragen.....	46–47
Eine ganze Region wird IGA	48–49
Internationale Leistungsschau	50–51
Das ganze Spektrum der grünen Branche.....	52–53
Ereignis mit integrierter Nachhaltigkeit	54–55
IGA 2027: Biodiversität und Industrienatur.....	56–57
Biologische Vielfalt heißt Heimat entdecken	58–59
IGA 2027: Für alle gut erreichbar.....	60–61
Professionell miteinander vernetzt	62–63
Sehr hohes Besucherpotenzial.....	64–65
Besuchskonzept und Mobilitäts-Ticket-App für grenzenlosen Zugang	66–67
Der Fahrplan für gelungene Kommunikation	68–69
Kurz gefasst: Kosten- und Finanzierungsprognose.....	70–73
Auf dem Weg zur IGA Metropole Ruhr 2027.....	74–75

METROPOLE RUHR: DIE IGA 2027 KANN KOMMEN!	76–77
Viele gute Gründe für die IGA Metropole Ruhr 2027.....	78–79
Pro IGA Metropole Ruhr 2027!	80–81
Bildnachweis und Quellenverzeichnis	82–83
Impressum.....	84



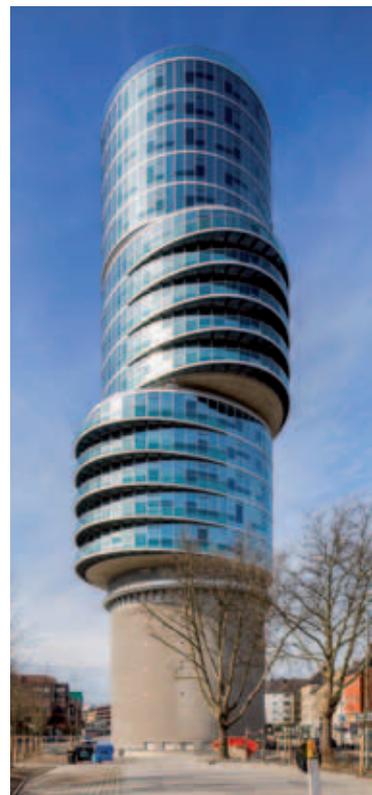
I.

ZUKUNFTSMODELLE DES MODERNEN LEBENS ENTSTEHEN IN METROPOLEN. AN RHEIN, RUHR, EMSCHER UND LIPPE HAT SICH EINE METROPOLREGION MIT MODELLCHARAKTER ENTWICKELT. VON HIER KOMMEN IMPULSE FÜR DAS URBANE LEBEN DER ZUKUNFT, DIE WEIT ÜBER DEUTSCHLAND HINAUS STRAHLEN

Metropole Ruhr: Innovationen verbinden



Miteinander die Zukunft gestalten



ThyssenKrupp Quartier Essen /
Excenterhaus Bochum /
Neues Gymnasium Bochum /
Innenhafen Duisburg /
PHOENIX See Dortmund /





DIE WELT WANDELT SICH RAPIDE – UND MIT IHR DIE METROPOLE RUHR. HIER IST VIEL GEMEINSAM ERREICHT WORDEN – UND ES GEHT NOCH VIELES MEHR

Die Metropole Ruhr ist ein starkes Stück Deutschlands und Europas. Das haben alle, die hier leben, mehrfach eindrucksvoll belegt. Stetig und erfolgreich schreitet der Strukturwandel voran und verändert die Region vorteilhaft. Es gibt dabei keinen Stillstand; die Metropole Ruhr betreibt viele konkrete Projekte.

In einem optimal erschlossenen, seit langem miteinander vernetzten Gebiet entstehen neue Bereiche zum Wohnen, Arbeiten und für die Freizeit. Vielerorts geht die Tradition der

stark durchgrünerten Städte-Landschaft des Ruhrgebietes eine Verbindung mit der Moderne ein. So steigen Lebens- und Freiraumqualität für Bewohner und Bewohnerinnen aller Schichten und jeden Alters.

Die Weiterentwicklung der Städte und der Wandel der Landschaft hin zum Positiven macht viele Menschen stolz auf ihre ganze Region. Die Metropole Ruhr hat viele schöne Gesichter und gemeinsam viel erreicht. Darauf lässt sich aufbauen für eine noch bessere Zukunft für alle.

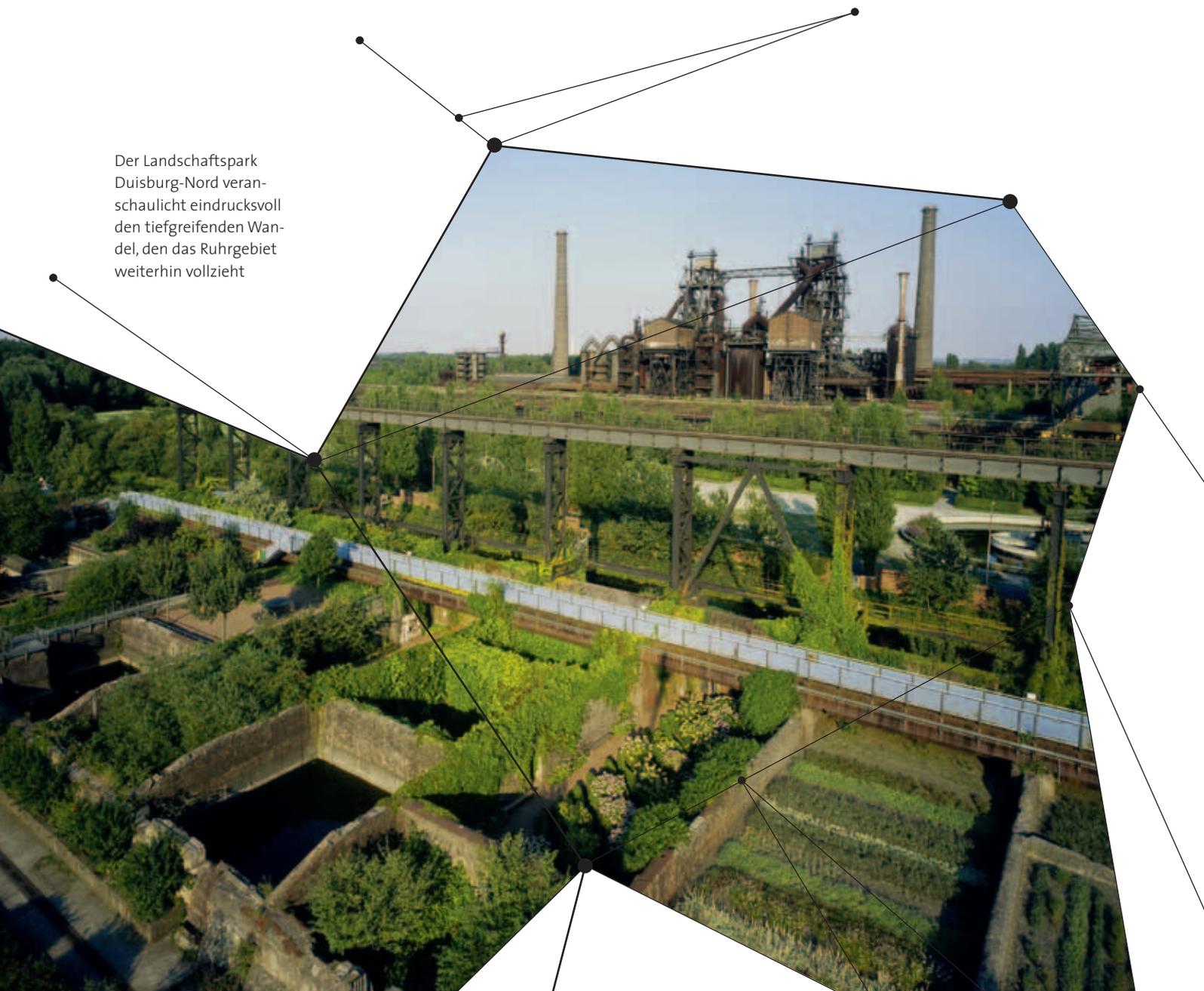
Die Verbindung von Tradition und Moderne macht einen großen Reiz dieser Region aus

Image-Metamorphose als Notwendigkeit



MEINUNGEN ÄNDERN UND POSITIVE
BILDER ERZEUGEN – BESUCHERN VON
NAH UND FERN DIE AUGEN ÖFFNEN –
DENN KENNEN KOMMT VON ERKENNEN

Der Landschaftspark
Duisburg-Nord veranschaulicht
eindrucksvoll den tiefgreifenden Wandel,
den das Ruhrgebiet
weiterhin vollzieht





Gestern und heute:
Neue Mitte Oberhausen /
Krupp Quartier Essen /
Emscher-Renaturierung /



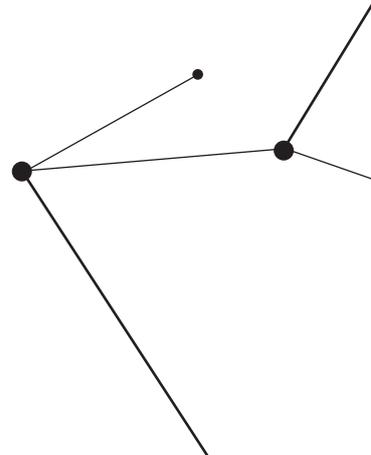
IMAGEPROBLEM

Außerhalb der Metropole Ruhr ist der Strukturwandel bisher kaum wahrgenommen worden, so eine von der IHK Dortmund 2015 in Auftrag gegebene Studie. Laut dem Mitinitiator des Instituts für Marketingberatung, Prof. Hartmut Holzmüller, sprechen viele der über 1000 deutschen Studienteilnehmer der Region Sympathien ab und assoziieren sie immer noch mit der Schwerindustrie. Und die WAZ konstatiert in einem Beitrag vom 28.07.2015: „Das Ruhrgebiet wird gerade im Ausland nicht als Landschaft mit Perspektive gesehen.“ Die Studie stellt aber auch fest, dass die Bürger und Bürgerinnen des Ruhrgebietes gerne hier leben.

IMAGETRANSFER ALS LÖSUNG

An wenigen Orten Europas sind die Verbindungen zwischen Vergangenheit und Zukunft des urbanen Lebens so greifbar wie in dieser Region. Dieses den Bürgern und Bürgerinnen und vor allem den Besuchern aus nah und fern noch deutlicher als bislang vor Augen zu führen, verändert Positionen und Meinungen und führt zu positiven Bildern. Ohne weitere ideelle und materielle Investitionen in die Infrastruktur der Städte und Landschaften in der Region geht dies nicht.

IGA als Beitrag zur Stadterneuerung und Imageverbesserung



1989
bis 1999

2010



Es ist Zeit für das nächste Großereignis

SIND ES GERADE DIE AUFSEHENERREGENDEN VERANSTALTUNGEN, DIE DIESER REGION BESONDERS GUT TUN? VIELE MEINEN JA UND BLICKEN MIT FREUDE NACH VORN!

Die Region braucht Großprojekte

Wenn es in den letzten Jahrzehnten um große Projekte und besondere Ereignisse ging, dann war die Metropole Ruhr erfolgreich. Ob IBA Emscher Park oder Europäische Kulturhauptstadt RUHR.2010, während der Events zeigt sich die Region weit über ihre Grenzen hinaus von der vorteilhaften Seite. Und für die Zeit danach schafft sie dauerhaft nutzbare Orte und Angebote für Bewohnerinnen und Besucher jeden Geschlechts und Alters.

Der ehemalige Geschäftsführer der Kulturhauptstadt RUHR.2010 GmbH, Oliver Scheytt, bringt es in der WAZ vom 16.09.2015 auf

den Punkt: „Das Revier braucht regionale Großprojekte.“ Denn unsere Region hat gute Erfahrungen mit der Auslösung kooperativer Entwicklungsoffensiven durch zeitlich fixierte Großprojekte gemacht.

Auf diesen Erfahrungen lässt sich mit Selbstbewusstsein aufbauen und in gemeinsamen Schritten das nächste international bedeutsame Dekadenprojekt planen. Wo Vergangenheit und Zukunft sich verbinden und wo aus guten Erfahrungen noch bessere Events erwachsen, ist die Zeit für den nächsten Big Push der Metropole Ruhr gekommen.

2022



klimametropole RUHR 2022

Regionaler Partner der
KlimaExpo.NRW – Klimaschutz
leben, Zukunft gestalten

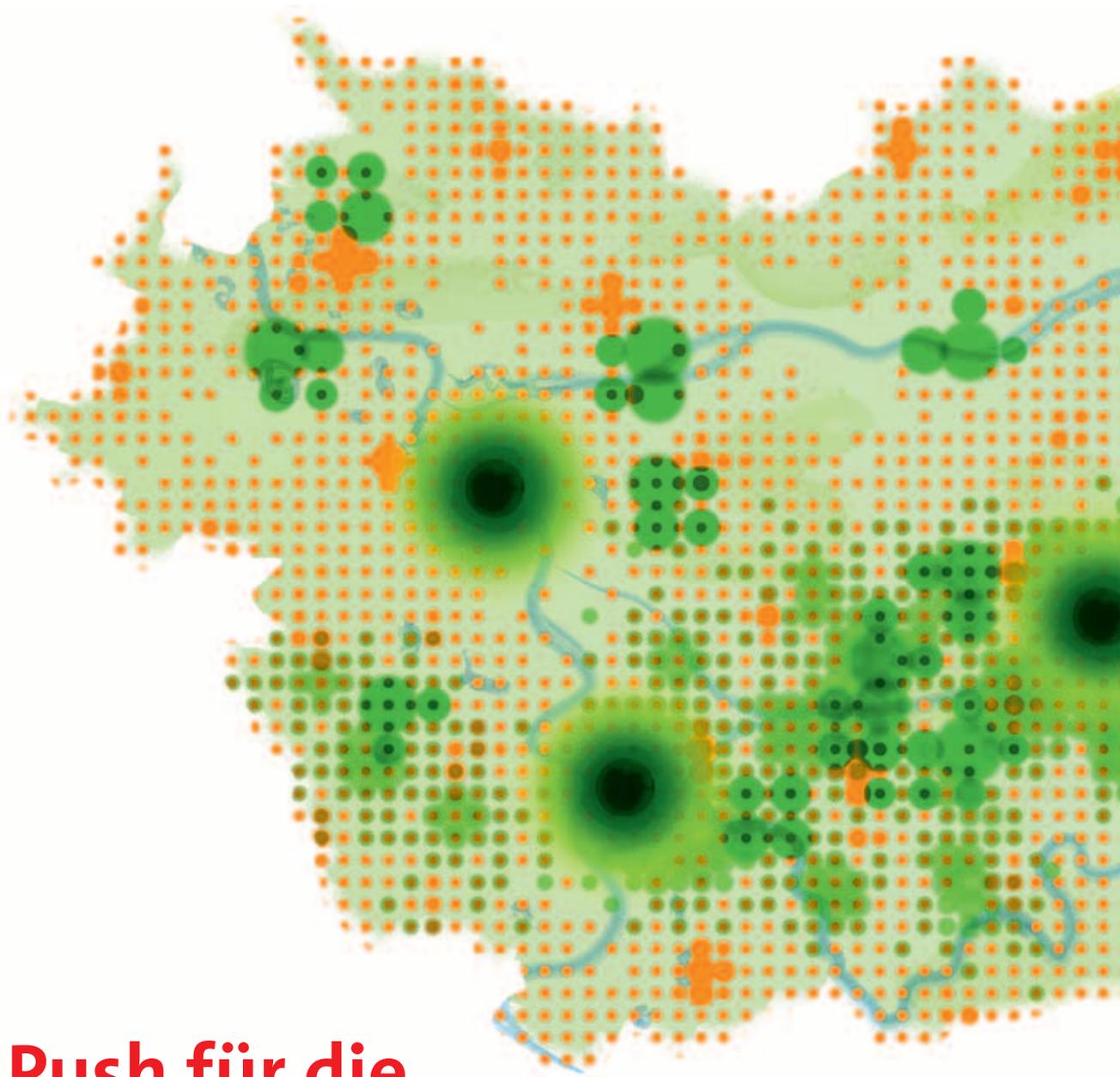
13

IGA

2027

IGA 2027
„Wie wollen wir
morgen LEBEN?“
Referenzraum
Metropole Ruhr



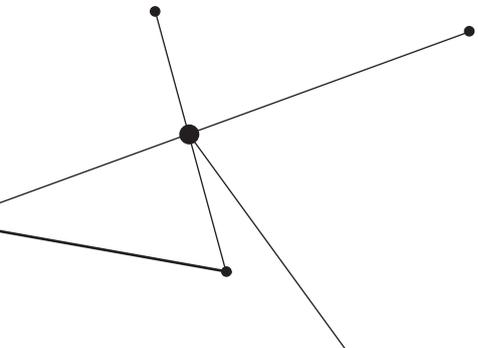
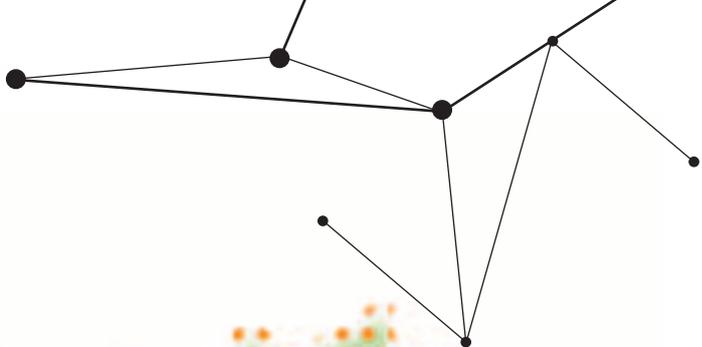
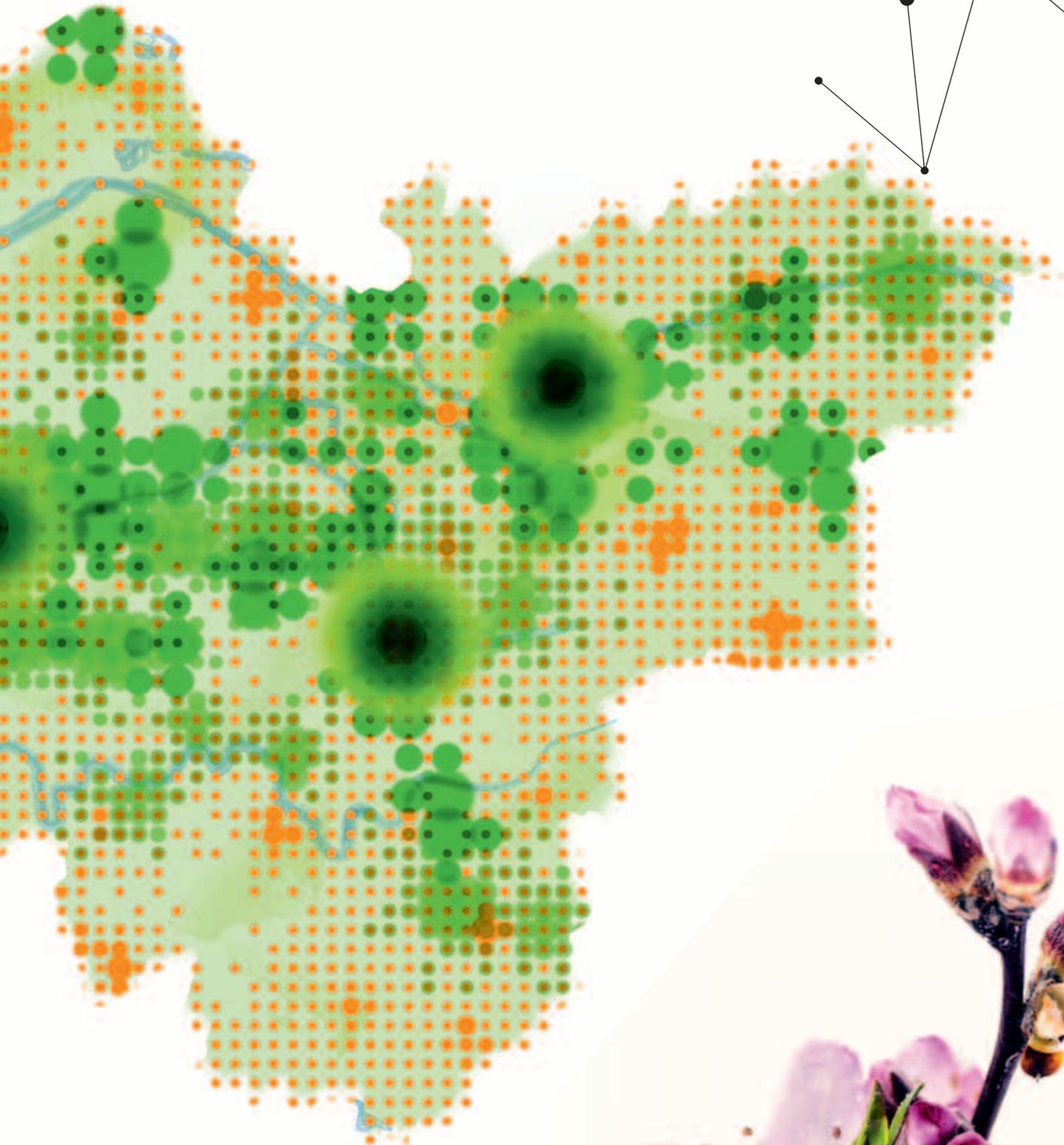


Big Push für die Metropole Ruhr: IGA 2027

GEMEINSAM WEITER DEN WEG ZUR METROPOLE
BESCHREITEN UND ALS EINE DER GRÖSSTEN
AGGLOMERATIONEN EUROPAS ZEICHEN SETZEN

Die IGA
Metropole Ruhr
2027 zielt darauf:

- alle Menschen der Region mitzunehmen
- ein unvergessliches Gemeinschaftsereignis zu sein
- Begeisterung in der Region zu entfachen
- international Aufmerksamkeit zu erzeugen
- Identifikation herzustellen
- Netzwerke zu knüpfen
- Motor für Entwicklungen zu sein
- eine grüne Städte-Landschaft zu schaffen
- Investitionsbereitschaft zu erwirken
- Investition dauerhaft zu tätigen
- Image nachhaltig zu optimieren



Wie wir morgen leben wollen,
können wir heute gestalten:
Living Bridge Duisburg / Cargo Cap /
Amager Slope Müllverbrennungsanlage mit Skipiste /
Paket-Drohne / Plus-Energie-Haus /



Big Push und Imagewandel

Mit der Internationalen Gartenausstellung im Jahr 2027 besteht die Chance auf ein Dekadenprojekt, das den Strukturwandel in der Region nachhaltig stützt und voran treibt.

Sie hat weiterhin die traditionelle Leistungsschau der Grünen Branche im Kern, wächst aber als Motor der Stadt- und Landschaftsentwicklung für die Metropole Ruhr darüber hinaus.

Ob Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Imagewandel, Teilhabe und Chancengleichheit oder Nachhaltigkeit und Klimaschutz, die IGA Metropole Ruhr 2027 ist ein Big Push und ein Gewinn für Alle. Sie bietet der Region ein vielfältiges Instrument, um konkrete Projekte und Inhalte in einer neuen Imagekampagne für das Ruhrgebiet zu vermitteln. So auch die Empfehlung der Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel.



IGA 2027 als Motor für die Metropole Ruhr

ALS IMPULS UND IDEENGEBER IM GRÖSSTEN
BALLUNGSRAUM DEUTSCHLANDS VERMITTELT DIE
IGA METROPOLE RUHR 2027 KONKRETE INHALTE
UND KANN DURCH LANDSCHAFTSGESTALTUNG
DIE GESELLSCHAFT POSITIV VERÄNDERN



Lotus-Effekt:
Von der Natur für die
Zukunft lernen



Einstimmig beschlossen: Machbarkeitsstudie erstellt – Bewerbung kann erfolgen

ERARBEITUNG DER MACHBARKEITSSTUDIE IGA METROPOLE
RUHR 2027 EINSTIMMIG DURCH VERBANDSVERSAMMLUNG
BESCHLOSSEN UND VON MEDIEN BEGRÜSST, BEWERBUNG
ERFOLGT IM SEPTEMBER 2016



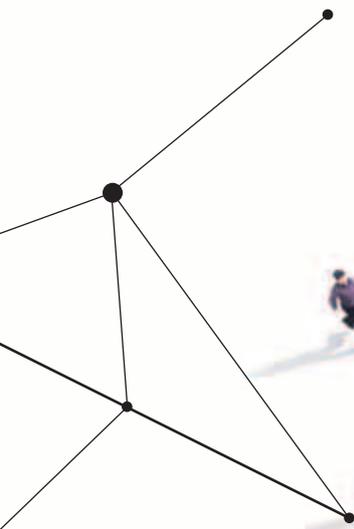
Die Ziele und Vorteile, die mit einem Dekadenprojekt und Großereignis wie der IGA Metropole Ruhr 2027 verbunden sind, haben Viele erkannt. Dementsprechend fasste die Verbandsversammlung am 11.10.2013 einstimmig den Beschluss, die Verwaltung mit der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zu beauftragen.

Das Echo auf dieses Votum des Verbandes war sowohl in gedruckten wie in Online-Medien positiv. Die Ergebnisse dieser Studie dienten der Entscheidung und Beschlussfassung der Kommunen und Kreise sowie der Verbandsversammlung am 11.03.2016 für die Bewerbung zur IGA Metropole Ruhr 2027.

Auftrag erfüllt!
Machbarkeitsstudie liegt vor,
Bewerbung erfolgt!

Quellen:
www.bundesgartenschau.de /
www.ulmer.de /
Bild-Zeitung /
www.enkreis.de /





„ Gartenschau könnte 5 Mio. Gäste anlocken ... und Investitionen in Höhe von 300 Millionen Euro auslösen... “

BILD – Ruhrgebiet, 11.02.2016

„ Die Zukunft des Gärtners könnte in Dortmund liegen... Die Verwaltungsspitze, die dem Rat die Bewerbung zur IGA ans Herz legt, erhoffe sich davon positive Entwicklungschancen für die Gesamtstadt... Die Stadt hat die Möglichkeit, eine 60-Prozent-Förderung für die Projekte einzuwerben... “

Ruhr Nachrichten, Lokalteil Dortmund, 17.02.2016

„ Die Internationale Gartenbauausstellung könnte Besucher und Investoren aus der ganzen Welt ins Ruhrgebiet holen. “

Radio Emscher Lippe,
10.09.2013

„ Das Revier will Garten der Welt werden “

BILD – Ruhrgebiet,
10.09.2013

„ Planung für IGA 2027: Gladbecks Grün kann sich sehen lassen... Stadt Gladbeck begrüßt die RVR-Initiative sehr... Es ist für uns interessant, dass wir uns mit unserem Grün als Gartenstadt positionieren. Davon können wir nur profitieren... “

WAZ.de, Gladbeck, 16.02.2016



RP ONLINE

WAZ



Ruhr Nachrichten

DERWESTEN
Das Portal der WAZ Mediengruppe

„Xanten entwickelt Ideen für die Internationale Gartenausstellung 2027... Die dezentrale IGA ... werde ihre Projekte vom Niederrhein bis Dortmund vorstellen. Xanten habe die Chance, ein Element dieses Events zu werden. Potentielle Projekte, die in das Motto passen, hat die Stadt ohnehin jetzt schon...“

RP.ONLINE. 04.07.2016

„RVR entscheidet einstimmig für Bewerbung... Aus Sicht der SPD-Fraktion eine weitere große Chance für die Region in der Tradition von IBA Emscher Park und Kulturhauptstadt Europa RUHR.2010...“

Die SPD im Regionalverband Ruhr, 11.03.2016

„Dortmund kann von Internationaler Gartenausstellung profitieren... Vom eigenen Garten bis zum Westfalenpark... Die Gebietskulisse der IGA 2027 bezieht sich auf die Gesamtstadt, in der sich auf den entsprechend dem bisherigen Konzept entwickelten drei Strukturebenen „Gartenprojekte“ präsentieren können...“

DORTMUND ÜBERRASCHT.DICH, 16.02.2016

„IGA 2027 könnte für Witthausbusch große Chance sein... Die Aufwertung im Rahmen der IGA könne die Chance sein, den Mülheimern ein intaktes, zeitgemäßes Naherholungsgebiet zurückzugeben...“

WAZ.de, Mülheim an der Ruhr, 15.04.2016

Auch die Öffentlichkeit sagt ja!

AUSGEWÄHLTE ZITATE AUS MEDIEN GEBEN VON
DORTMUND BIS XANTEN DIE POSITIVE STIMMUNG
DER ÖFFENTLICHKEIT AUF DIE IGA 2027 WIEDER

Ja, die IGA Metropole Ruhr 2027 ist machbar!

GLEICH ZWEI ALLEINSTELLUNGSMERKMALE: ERSTE DEZENTRALE IGA IN EINER METROPOLREGION UND ZUM ERSTEN MAL EINE INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG IN DER METROPOLE RUHR

Evet!

iSí!

Oui!

Yes!

Ja

是的

Na'am!

Sì!

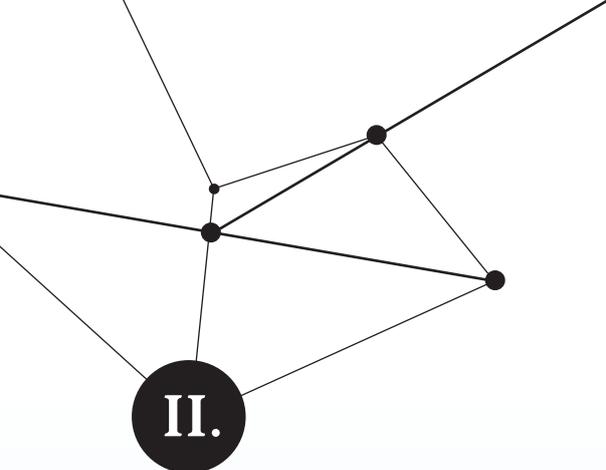
はい

Ja, so lautet das Ergebnis aus der Machbarkeitsstudie. Ja, die IGA Metropole Ruhr 2027 ist machbar, weil die Veranstaltung mit ihrer Vielschichtigkeit alle Menschen im Ruhrgebiet anspricht und eine maßgeschneiderte Zukunftsvision für das Revier bereit hält.

Laut den namhaften Autoren der Studie macht die Gartenausstellung das Freiraumnetz über den Zeitraum 2027 hinaus erlebbar und hält es lebendig. Zudem spiegelt die Initiative das Engagement und den Willen der Verantwortlichen wider, die Metropole Ruhr noch lebenswerter zu gestalten.

Auch verbindet die IGA Metropole Ruhr 2027 die Bürgerinnen und Bürger untereinander und mit ihrer Region und wird regionalökonomische Kräfte freisetzen.

Überdies wartet die IGA Metropole Ruhr 2027 mit zwei Alleinstellungsmerkmalen auf: Zum einen ist sie nach zahlreichen zentral und lokal ausgerichteten internationalen Gartenausstellungen in Deutschland die erste dezentrale in einer Metropolregion. Zum anderen findet mit ihr nach einigen landes- oder bundesweiten Gartenschauen in der Metropole Ruhr das erste Mal eine internationale Gartenausstellung statt.



II.

DIE MACHBARKEITSSTUDIE
WEIST NACH, WIE DIE IGA 2027
REALISIERT WERDEN KANN.
INNOVATIVE IDEEN UND
PROJEKTE DER FREIRAUM-
ENTWICKLUNG BEANTWORTEN
DIE FRAGE „WIE WOLLEN WIR
MORGEN LEBEN?“



Metropole Ruhr: Weithin sichtbare Zeichen setzen



ANTWORTEN VON GESELLSCHAFTLICHER RELEVANZ
UND SCHLÜSSELBEGRIFFE FÜR EINEN WEITER
STATTFINDENDEN PARADIGMENWECHSEL

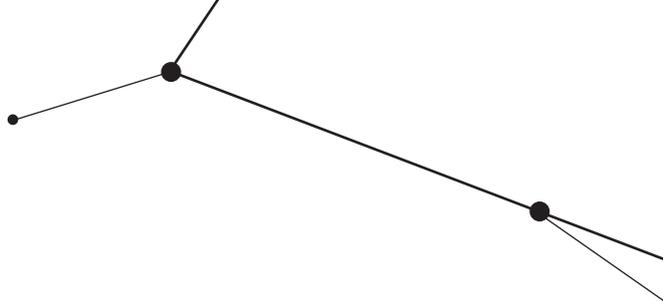


Schön

Weil jeder Schönheit anders versteht, setzt die IGA Metropole Ruhr 2027 den Begriff mannigfaltig um: So werden klassische Oasen ebenso erschlossen wie revierspezifische Industrielandschaftsschönheiten in Szene gesetzt oder aber auf den ersten Blick bizarre Orte mit ihrer besonderen Eigenart in den Fokus gerückt.



Wie wollen wir morgen LEBEN?



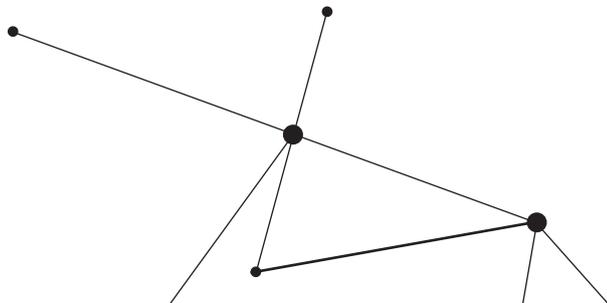
Gesund

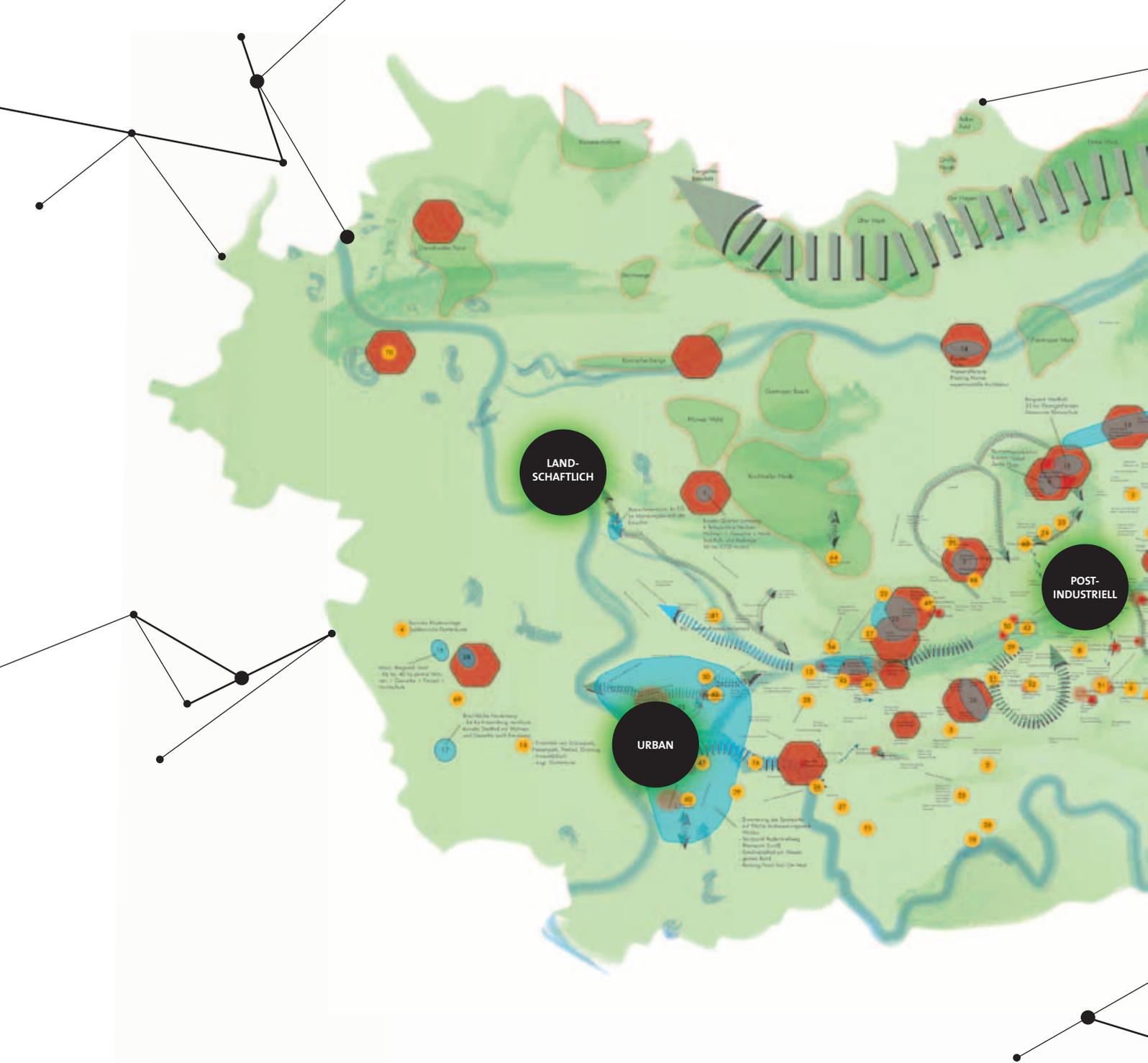
Ob physisches oder psychisches Wohlbefinden der Stadtgesellschaft, ob Gesundheit für Tier und Pflanze, das tradierte Begriffsverständnis von Gesundheit wird neu interpretiert. Gesund zu bleiben oder es zu werden, steht im Zentrum vielfältiger Handlungen und Freiraumprojekte.



Produktiv

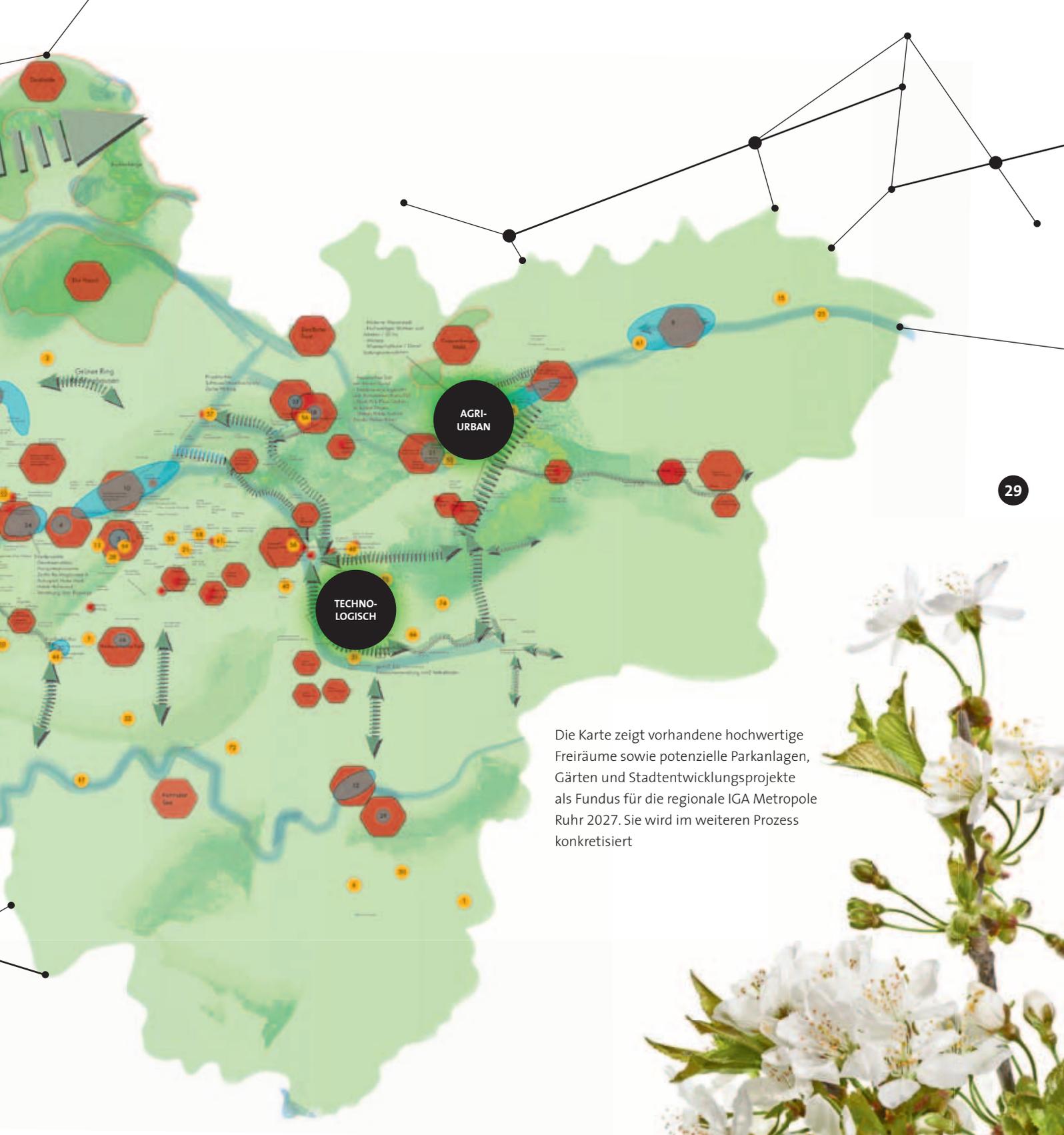
Gestern, heute, morgen, Produktivität ist die treibende Kraft. Unsere Aktionen sollen etwas bewegen, auf Dauer wirken. Und so wie jeder produktiv sein will, so beleben schöpferische Kräfte, Ideen, Innovationen die Region. Wenn Großereignisse kreative Prozesse freisetzen, gesellt sich zur sozialen, ökonomischen und ökologischen Produktivität auch die kulturelle. Von allem profitiert die Gemeinschaft.





Teamwork einer ganzen Region

NACH AUSGIEBIGER KOMMUNIKATION IN DER REGION UND DEN ANALYSEN DER EXPERTEN ZEIGT SICH, WELCH GROSSES POTENZIAL IN DEM DEZENTRALEN PROJEKT STECKT

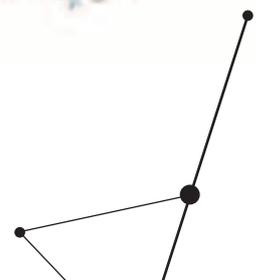


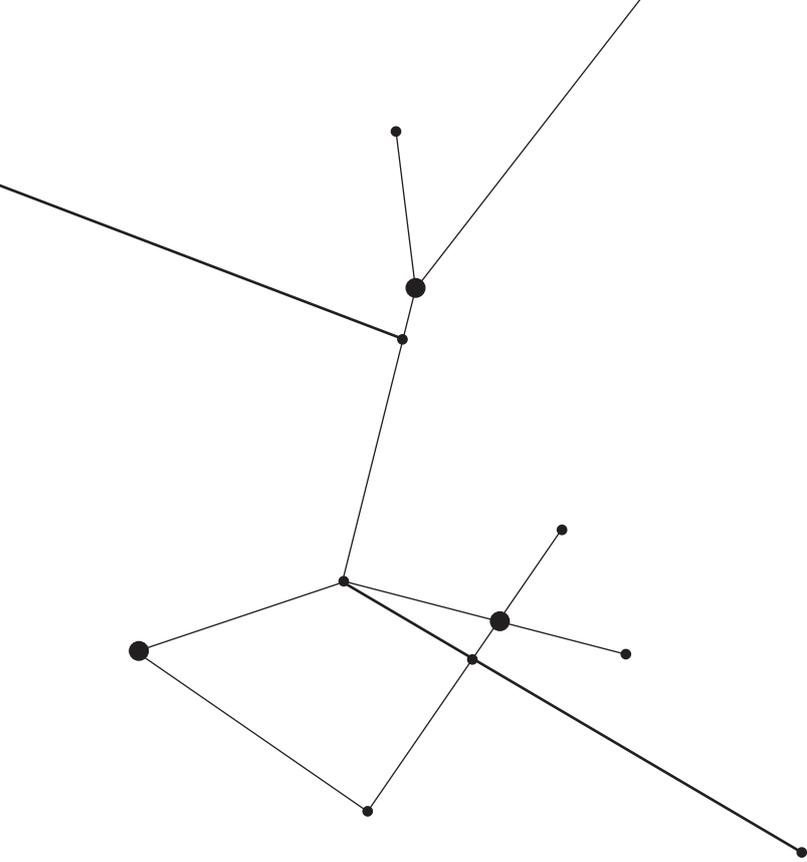
Die Karte zeigt vorhandene hochwertige Freiräume sowie potenzielle Parkanlagen, Gärten und Stadtentwicklungsprojekte als Fundus für die regionale IGA Metropole Ruhr 2027. Sie wird im weiteren Prozess konkretisiert



Schon die Einzelgespräche zwischen den Vertretern der elf kreisfreien Städte, den vier Kreisen und dem RVR sowie die Workshops und Projektwerkstätten mit dem Team der Machbarkeitsstudie belegten, welches riesige Potenzial die ganze Region in der Ausrichtung der IGA Metropole Ruhr 2027 sieht.

Die Beteiligten sind nun im regen Austausch und entwickeln die Projekte weiter, passend zu den Schlüsselbegriffen Gesundheit, Schönheit und Produktivität sowie nach deren Verortung in den hier zu sehenden groß gefilterten Lageplan.





Wertvolle Erfahrungen aus erfolgreichen vorherigen Projekten fließen mit ein



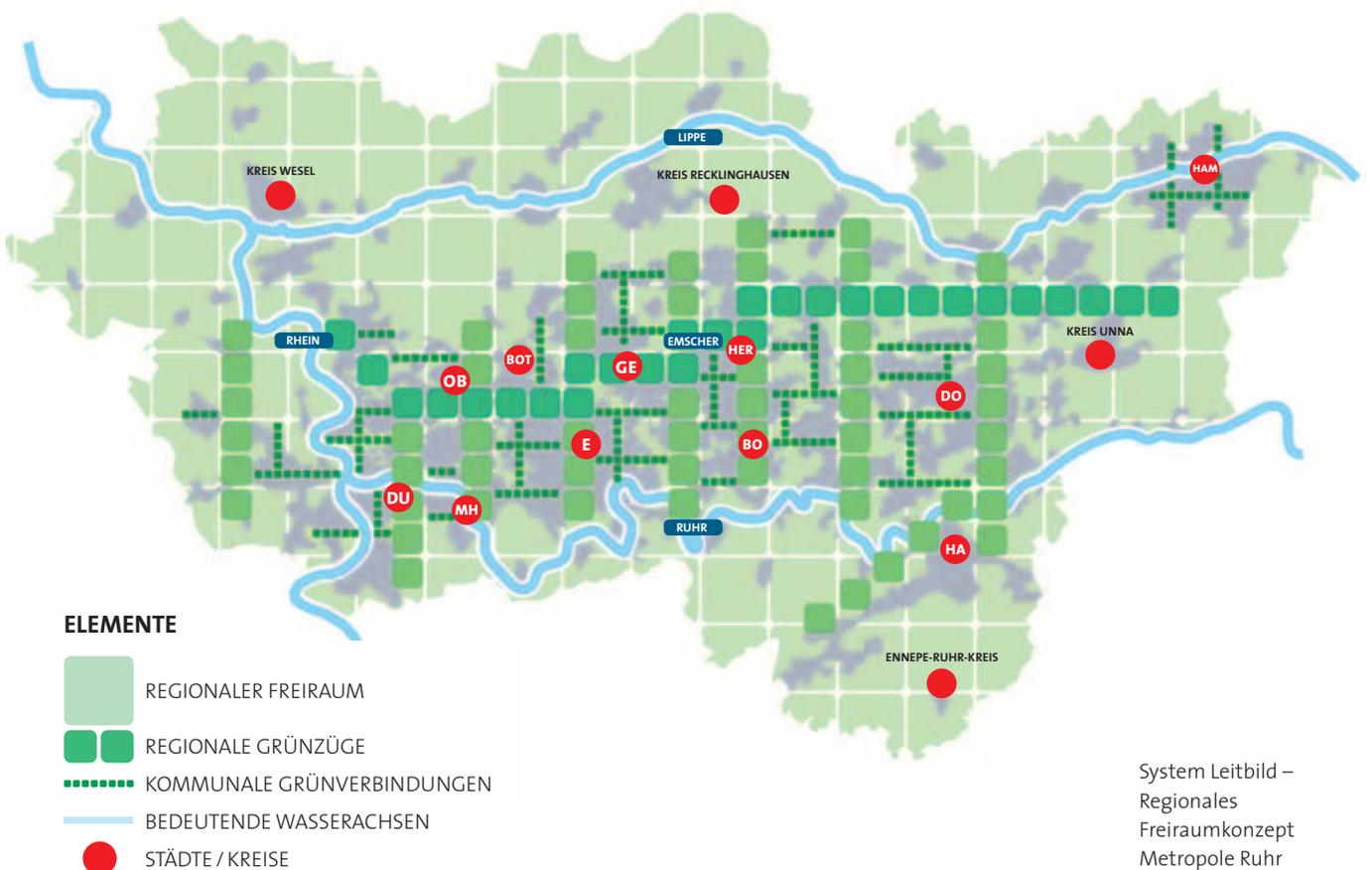
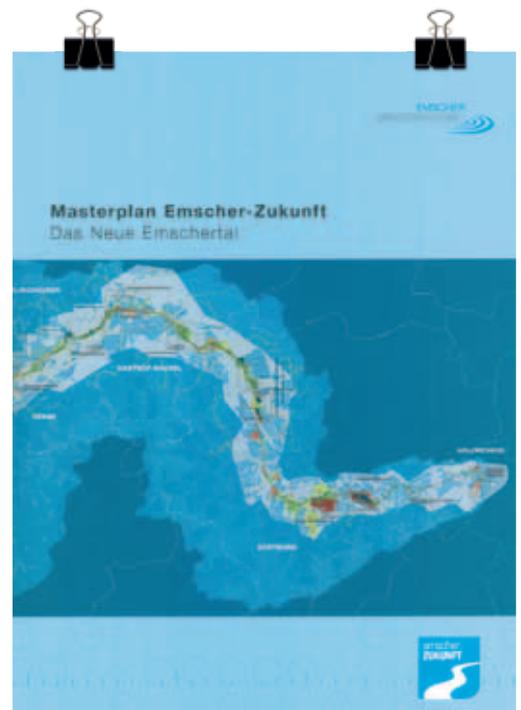
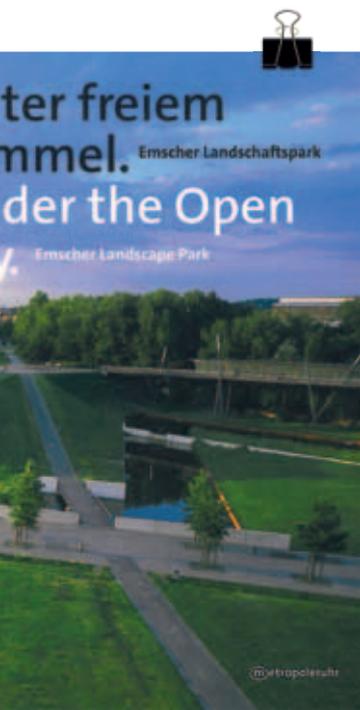
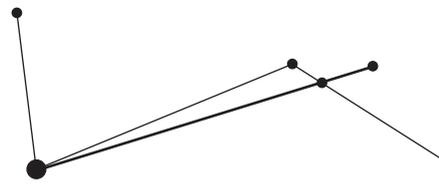
Erfolgreiche Konzepte und Maßnahmen für die Zukunft

ERFOLGSPROBTE, VORHANDENE KONZEPTE UND PLANUNGEN KOMBINIERT MIT DER ZENTRALEN FRAGE „WIE WOLLEN WIR MORGEN LEBEN?“

Die Verbindungen aus Vergangenheit und Zukunft führen zu einer neuen Qualität

Die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie war mit einer intensiven räumlichen Auseinandersetzung verknüpft. Mit ihr war das Ziel verbunden, geeignete Flächen für eine Raumchoreografie der „grünen“ Leistungsschau zu identifizieren. Durch diese sollen aktuelle und richtungsweisende Zukunftsthemen greif-

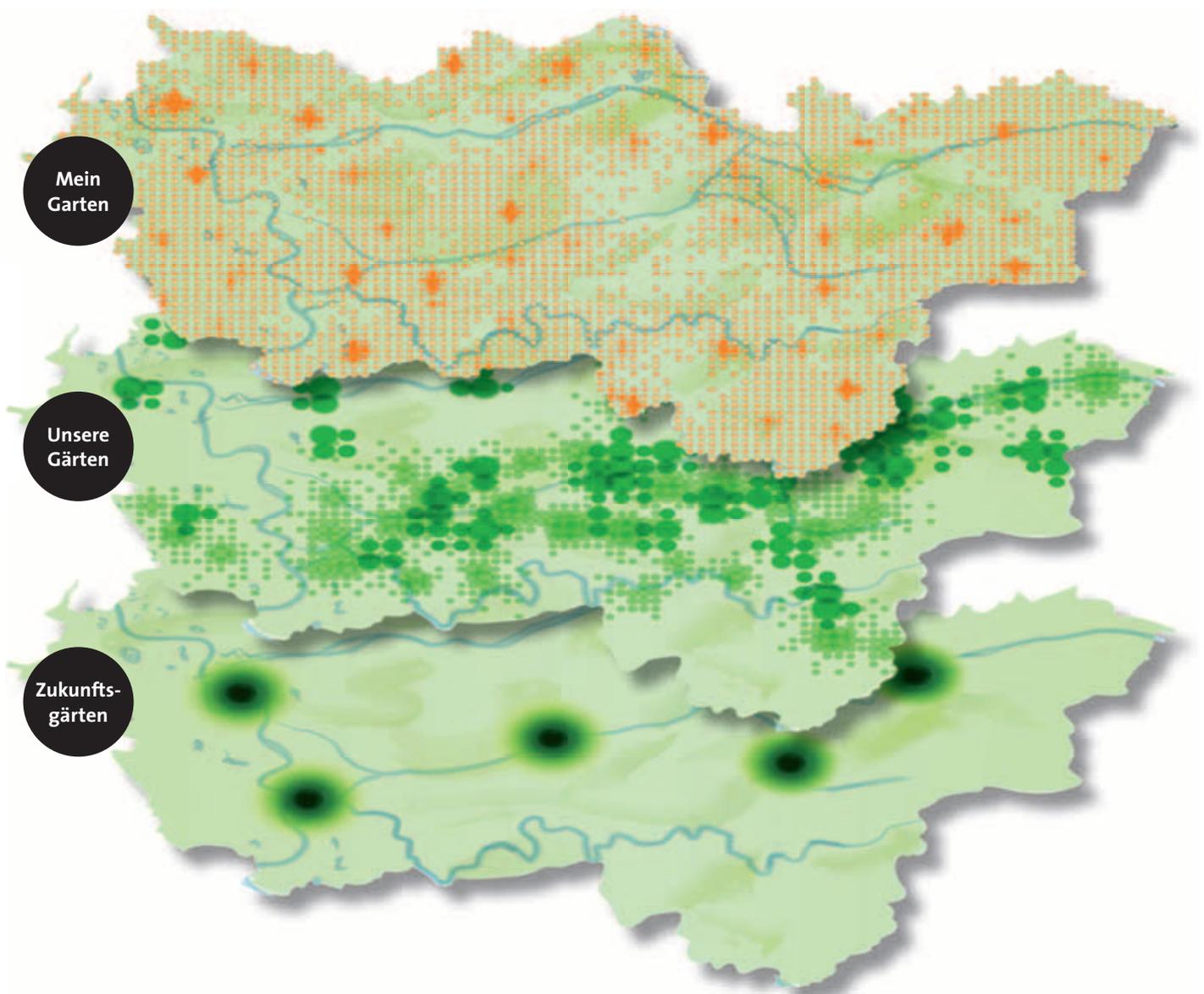
erleb- und präsentierbar gemacht werden. So sattelt die IGA Metropole Ruhr 2027 auf vorhandene Konzepte und Planungen auf und wird gleichzeitig mit der übergeordneten Regionalentwicklung der Zukunft verknüpft. Dadurch wird eine neue Qualität erzeugt.

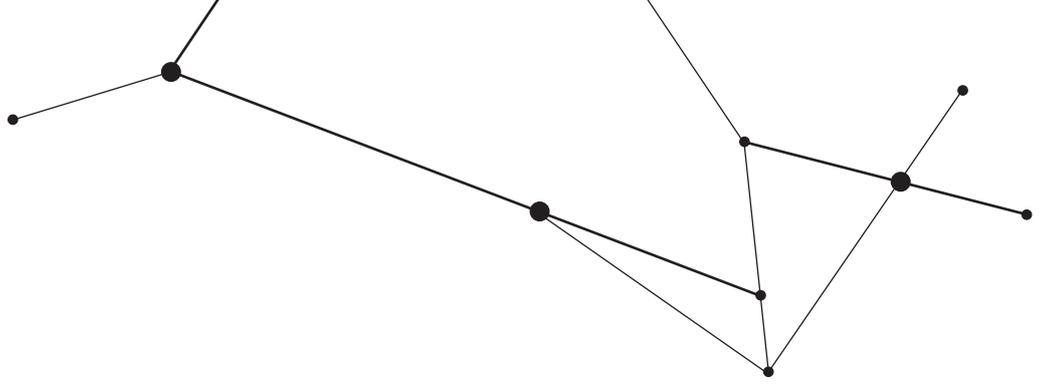


System Leitbild –
Regionales
Freiraumkonzept
Metropole Ruhr

Das Erfolgstrio: Die Ausstellungsebenen

DIE IGA METROPOLE RUHR 2027 IST ÜBERALL IN DER REGION UND GLEICH AUF DREI EBENEN STARK: BEI DER UMSETZUNG ZEIGT SICH DAS RUHRGEBIET IN SEINER GESAMTHEIT, VOM KLEINEN INS GROSSE UND UMGEKEHRT





Mein Garten

ES GEHT UM:

- mitmachen
- von unten nach oben
- künstlerische Interventionen
- aktives Engagieren, statt passives Besuchen
- bürgerschaftliche Initiativprojekte
- z. T. sehr kleine Projekteinheiten
- fast vollständige Flächendeckung

ZIELGRUPPE

Adressiert werden bei dieser Verbindung der Gärten auf der kleinsten Ebene die Nachbarschaften, Quartiere und Stadtteile. Durch das Spannungsfeld des Zusammenwirkens der drei Strukturebenen spricht das dezentrale Konzept ebenso Gäste aus anderen Teilen des Ruhrgebiets, aus Deutschland und dem Ausland an.

Wer das Ruhrgebiet in seiner Gesamtheit betrachtet, fängt beim eigenen Garten an

33

Unsere Gärten

HIER GEHT ES UM:

- kommunale Projekte und regionale Kooperationen
- thematische Aufbereitung mit IGA-Themen
- Nachhaltigkeit der Gärten und Parks
- Instrument der Strukturentwicklung
- Park- und Gartenschätze der Region aufwerten und präsentieren

ZIELGRUPPE

Durch spezifische Themen richtet sich dieser mittlere Bereich der Strukturebenen vornehmlich an Gäste aus dem Ruhrgebiet sowie an nationale und internationale Besucher.

Park- und Gartenschätze der Region präsentieren

Zukunftsgärten

DAMIT SIND VOR ALLEM GEMEINT:

- zentrale Ausstellungsflächen mit „Gütesiegel IGA Metropole Ruhr 2027“
- IGA-Inhalte in Reinform
- repräsentative Großprojekte
- Botschafter des Internationalitätsgedankens
- Leistungsschau der grünen Branche an drei Standorten

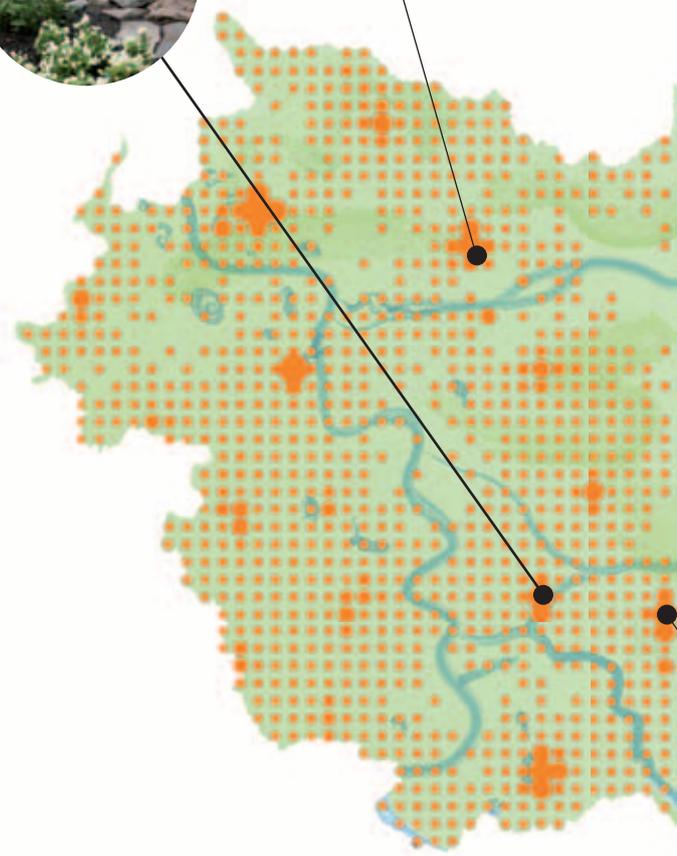
ZIELGRUPPE

Passend zur Zielsetzung, ebenso schöne wie bildmächtige und medienwirksame Sehenswürdigkeiten und damit auch Werbeträger für die Region zu schaffen, wollen die Zukunftsgärten Gäste aus dem ganzen Ruhrgebiet sowie aus dem In- und Ausland zum Besuch bewegen.

Diese übergeordnete Gartenebene zeigt die Region in fünf Kernstandorten



MEIN
GARTEN



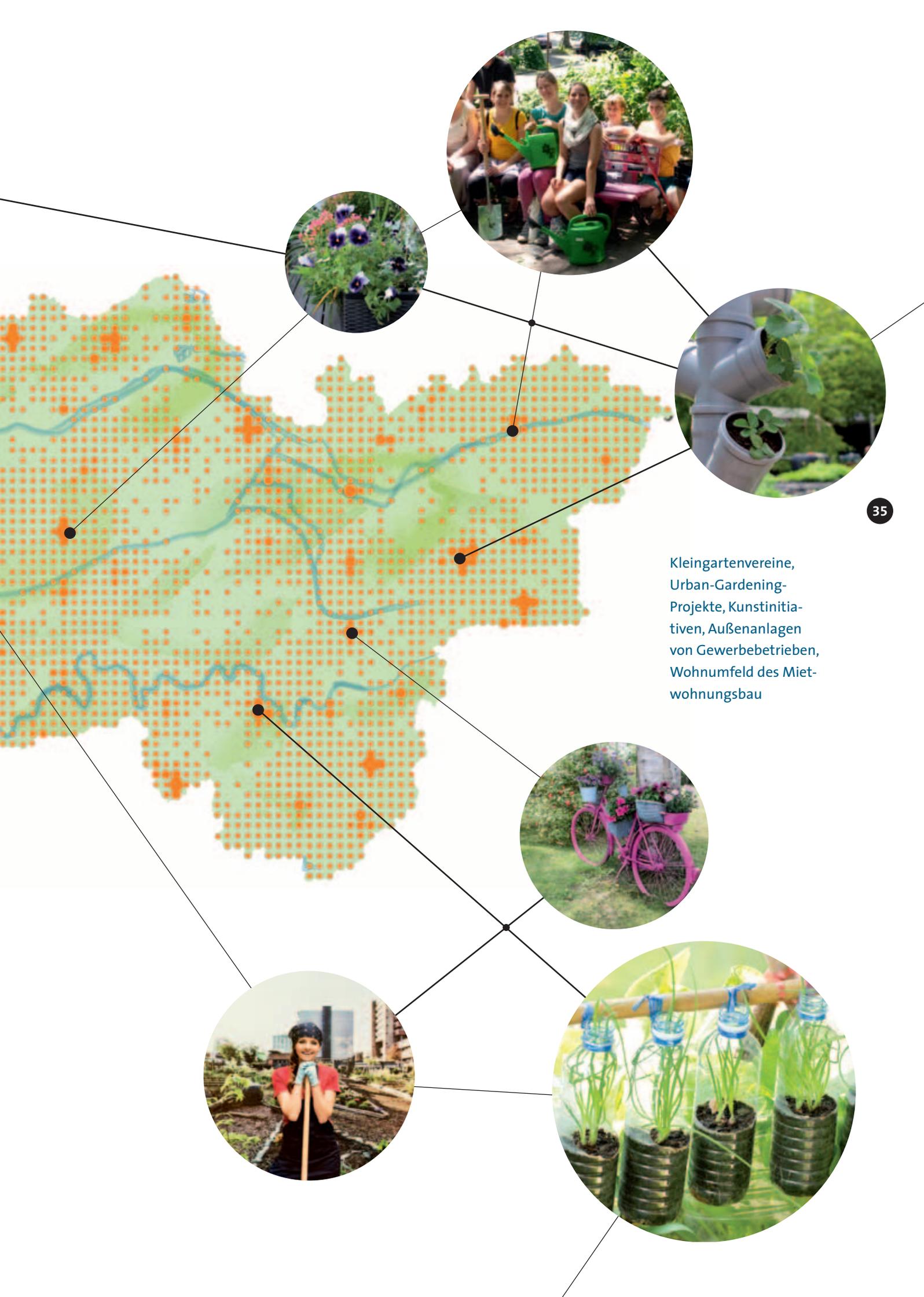
Optimale Einbeziehung aller Menschen in der Region

DIE SELBER- UND MITMACH-EBENE DER IGA METROPOLE RUHR
2027: EIN GANZES NETZWERK VON NACHBARSCHAFTLICHEN
VOR-ORT-INITIATIVEN ALS GEGENPOL ZUM BLOSSEN BESUCHEN
UND ANSCHAUEN

Mein Garten
als gelebtes
„Von-unten-
nach-oben“-
Prinzip
(Bottom-up)

Diese räumlich kleinste, aber zahlenmäßig stärkste Ebene der IGA Metropole Ruhr 2027 richtet sich an die Bevölkerung, die mit Begeisterung ihre Metropolregion mitgestaltet. Lokal und nachbarschaftlich, im Unternehmen, im Verein oder Verband wird die Leitfrage „Wie wollen wir morgen LEBEN?“ thematisiert und beantwortet.

Über die ganze Fläche der Region verteilt, präsentiert sich das Zusammenleben der Zukunft und wie die Gemeinschaft in unterschiedlichen Milieus lebt. So liegt der Tenor gleichzeitig auf der Heimat, der Vielfalt, der Offenheit und der Internationalität des Ruhrgebiets. Die größtmögliche Chance zum Mitmachen erzeugt mehr Engagement als reines Besuchen und Schauen und prägt so das gesamte Event.



Kleingartenvereine,
Urban-Gardening-
Projekte, Kunstinitia-
tiven, Außenanlagen
von Gewerbebetrieben,
Wohnumfeld des Miet-
wohnungsbau



Lokale Aktivitäten mit regionaler Ausstrahlung

DER MITTLERE BAUSTEIN DER IGA METROPOLE RUHR 2027:
HERAUSRAGENDE PROJEKTE DER STÄDTE UND KOMMUNEN.
VORHANDENE SCHÄTZE PRÄSENTIEREN UND NACHHALTIGE
ENTWICKLUNGEN IM REGIONALEN KONTEXT ANSCHIEBEN

Kanon vor-
handener und
neuer Park-
und Garten-
schätze der
Region

Auf der mittleren Präsentationsebene werden in den Kommunen der Metropole Ruhr 30 bis 35 investive Projekte bis zum Ausstellungsjahr 2027 so realisiert, dass sowohl jedes für sich als grüner Werte- und Imageträger strahlt als auch ihre Gesamtheit dem regionalen Freiraumnetz einen wesentlichen Entwicklungsschub gibt. Außerdem werden als „Unsere Gärten“ Gartenkunstschätze der Region in neuem repräsentativem Zustand gezeigt. Ihr Spektrum reicht von historischen Garten- und Parkanlagen über die Parks der

Industriekultur im Emscher Landschaftspark bis hin zu aktuellen Projekten der Freiraumgestaltung. Mit regional-kooperativer Herangehensweise und lokaler Teilhabe sind sie Teil einer integrierten Stadtentwicklung vom Freiraum aus. Sie alle geben raumspezifische Antworten auf Fragen zu den Schlüsselbegriffen Gesundheit, Schönheit und Produktivität und beantworten im kommunalen Kontext die Leitfrage „Wie wollen wir morgen leben?“.



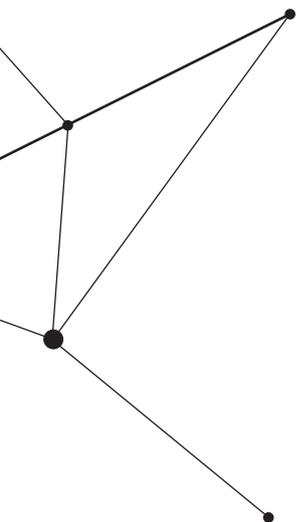
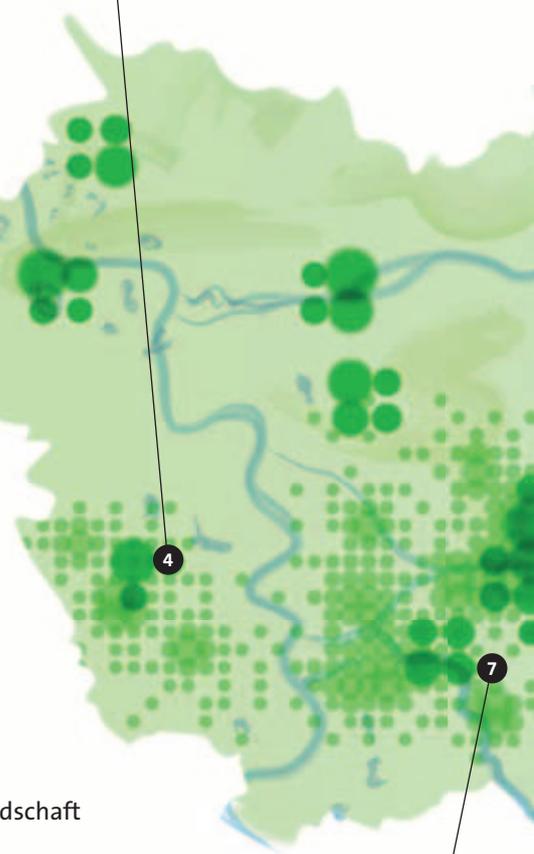
UNSERE
GÄRTEN

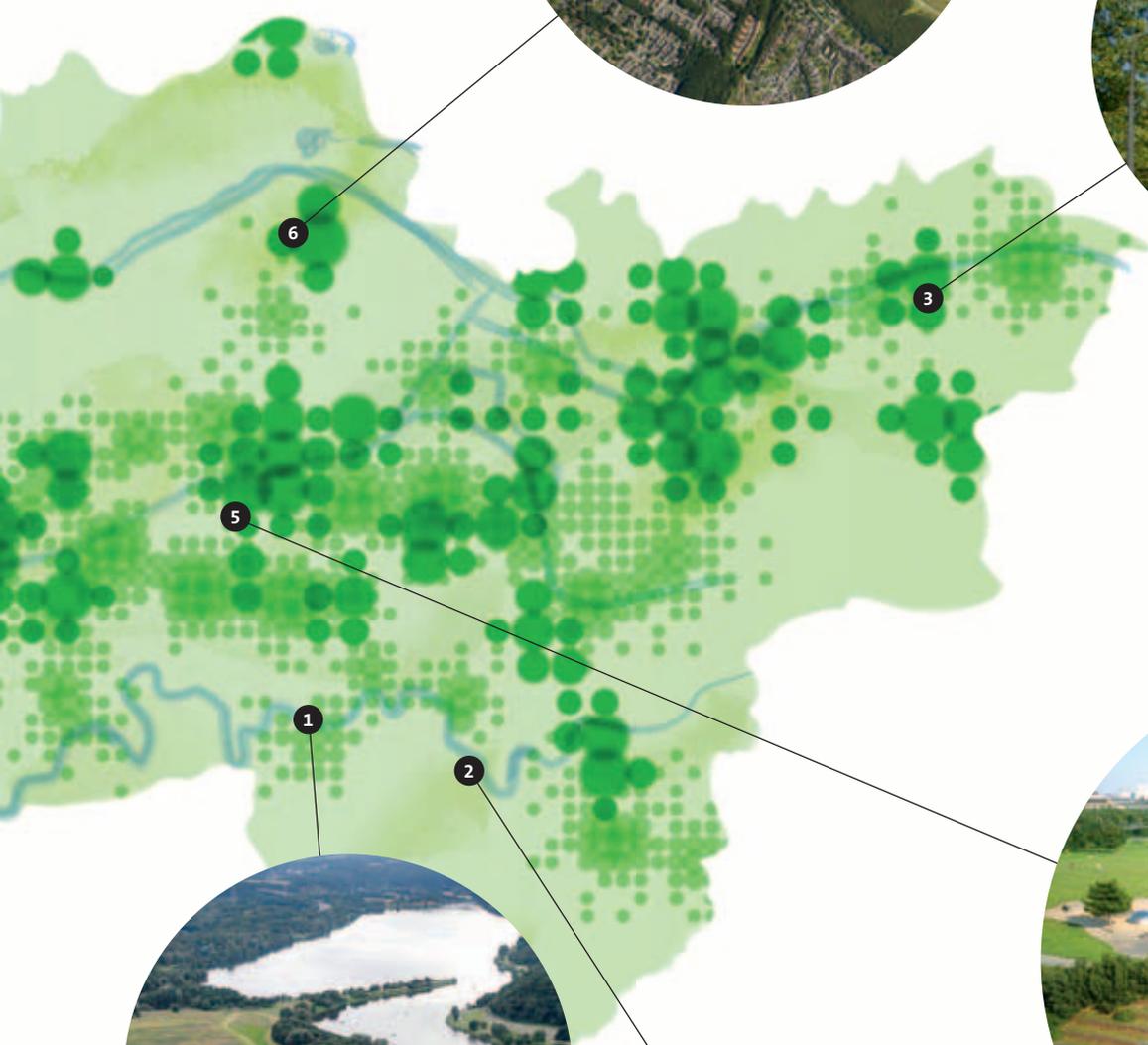
PROJEKT- AUSWAHL



BEISPIELE:

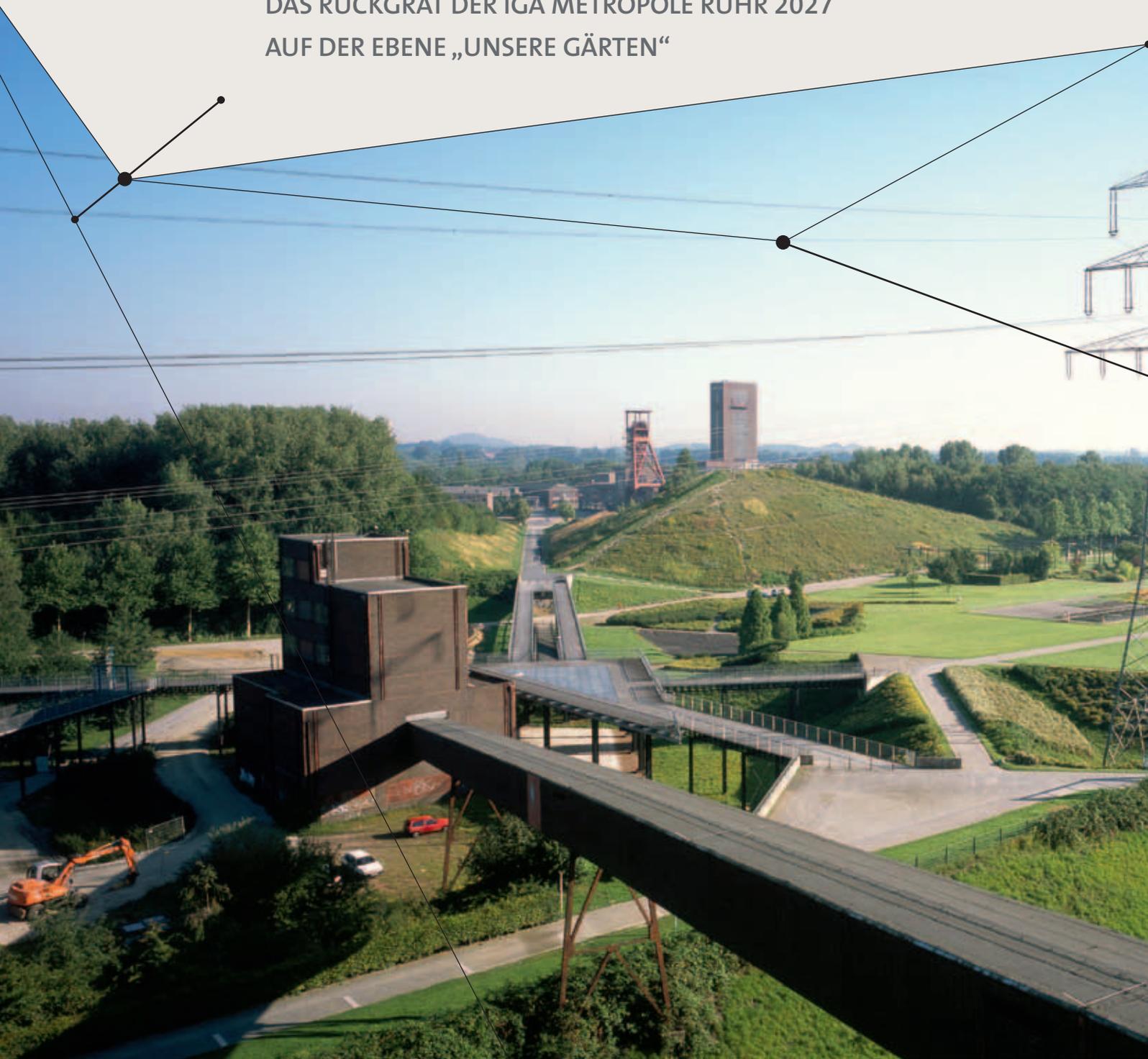
- 1 Kemnader See (Bochum/Witten/Hattingen)**
Natur & Landschaft, Sport & Spiel, Wasser/
Stadt am Wasser/Gewässerlandschaft
- 2 Hengsteysee/Harkortsee (Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis)**
Natur & Landschaft, Wasser/Stadt am Wasser/Gewässerlandschaft
- 3 Maximilianpark (Hamm)**
Parks & Gärten, Sport & Spiel
- 4 Geplante LAGA Kamp-Lintfort 2020 mit Verbindungsachse/
Wandelweg zwischen Bergwerk West und Kloster Kamp**
Parks & Gärten, neue Gärten & Industriekultur/Industrienatur,
historische Gärten und Parks
- 5 Westpark Bochum**
Parks & Gärten, neue Gärten &
Industriekultur/Industrienatur
- 6 Halde Brinkforts Heide (Marl)**
Halde/Landmarke
- 7 Gesamtensemble Witthausbusch – Grünanlage
an der Dimbeck-Freilichtbühne (Mülheim an der Ruhr)**
Historische Parks & Gärten





Eine Zeitreise durch die Garten- und Parklandschaft des Ruhrgebietes

DIE FOLGENDE AUSWAHL INTERESSANTER GÄRTEN UND PARKS
STEHT BEISPIELHAFT FÜR BESTIMMTE PHASEN UND STILE DER
GARTEN- UND PARKLANDSCHAFT IM RUHRGEBIET. SIE BILDEN
DAS RÜCKGRAT DER IGA METROPOLE RUHR 2027
AUF DER EBENE „UNSERE GÄRTEN“





Gärten der vorindustriellen Zeit

Die frühe Geschichte der Gärten und Parks des Ruhrgebietes ist die der Gärten an Burgen, Schlössern und Herrensitzen in der Zeit vor der rasanten Entwicklung der Schwerindustrie bis ca. 1830. Die Beispielanlagen sind Interpretationen und Nachbauten, die aber an authentischen Orten anschaulich den Geist barocker Gartenkunst vermitteln:

- Garten von Schloss Hohenlimburg in Hagen-Hohenlimburg
- Park von Schloss Herten in Herten
- Schloss Borbeck in Essen-Borbeck
- Schlosspark Moers
- Terrassengarten Kloster Kamp in Kamp-Lintfort – Teil der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort 2020

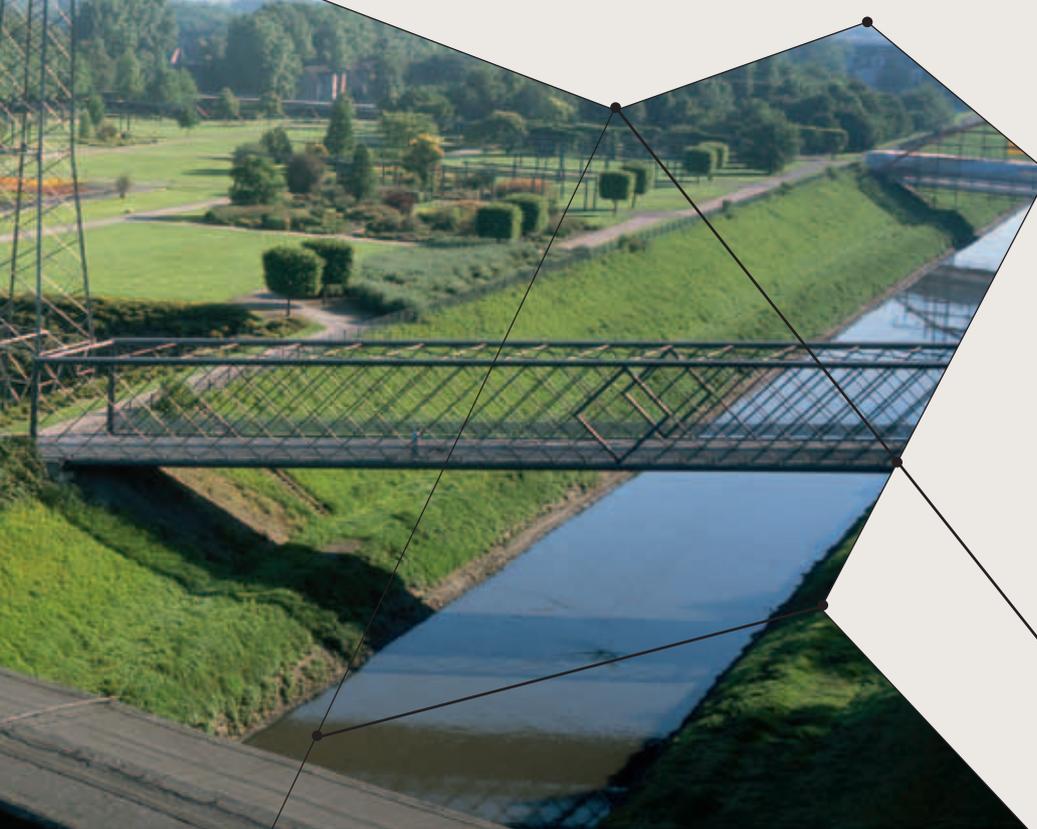
Bürgergärten und Stadtparks

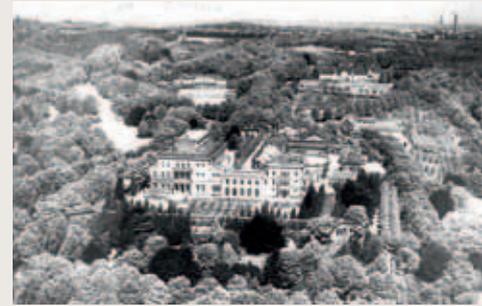
Die Parks in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren im Ruhrgebiet ausgeprägte Gesellschafts- und Bürgergärten. Der sittsame Spaziergang in Sonntagskleidung und beschauliches Naturerleben, Begegnung der Stände nach den Regeln des Bürgertums und bedingte Ausgrenzung durch Eintrittsgelder für die Parkhäuser waren das Programm:

- Stadtgarten Essen
- Stadtgarten Hagen
- Stadtpark Bochum

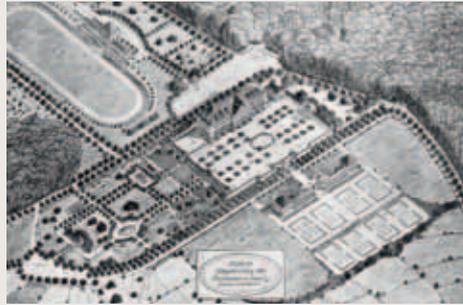
Historischer Plan und Partie im Stadtgarten Essen / Terrassengarten Kloster Kamp /

Nordsternpark Gelsenkirchen, Schauplatz der Bundesgartenschau 1997 und Park der Industriekultur





Partie auf dem Kaiserberg, Duisburg /
Solbad Raffelberg, Mülheim a. d. Ruhr /
Villa Hügel mit Hügelpark, Essen /
Stadtwald, Essen /
Rombergpark, Dortmund /



Kaisergärten

Stadtgärten, die im Jahre 1897, dem Jahr des 100. Geburtstag von Kaiser Wilhelm I, entstanden, brachten die patriotisch-Kaisertreue Gesinnung zum Ausdruck und hießen „Kaiserhain“, „Kaisergarten“ oder „Kaiser-Wilhelm-Park“:

- Kaiserberganlagen in Duisburg
- Kaisergarten und Schloss Oberhausen in Oberhausen

Kurparkanlagen

Ein Parktyp, den man im Ruhrgebiet nun gar nicht erwartet, sind die Kurparkanlagen. Die Kurparks in Hamm und Mülheim blieben bis heute weitgehend erhalten und erzählen ein Stück dieser unvermuteten Ruhrgebietsgeschichte:

- Kurpark Bad Hamm in Mülheim
- Kurpark am Solbad Raffelberg in Mülheim
- Unternehmer und ihre Parks und Gärten

Repräsentative Gärten und Parkanlagen

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts löste das Bürgertum den Feudaladel als Führungselite ab. Das Großbürgertum, im Ruhrgebiet geprägt von Industriellen, bestimmte die Wirtschaft, die Stadtentwicklung und die Kultur und schuf sich auch standesgemäße Wohnformen und repräsentative Gärten und Parkanlagen:

- Gethmann's Garten in Hattingen
- Naturhindernisrennbahn in Castrop-Rauxel
- Park der Villa Hügel in Essen
- Garten der Villa Hohenhof in Hagen
- Reformzeit, Volksgärten und soziales Grün

Volksgärten

Nach dem ersten Weltkrieg wurde die Volksgartenbewegung aus den großen Städten des Reiches auch ins rheinisch-westfälische Industriegebiet getragen. Bewegung und Spiele in frischer Luft für alle Bevölkerungsschichten waren nun angesagt. Große Spielwiesen eingebettet in Stadtwäldern, Licht- und Luftbäder, Spielplätze, Planschbeckenanlagen und vielerlei Sportanlagen waren die Ausstattungselemente der Volksgärten der 1920er Jahre:

- Freizeitstätte Haus Wittringen in Gladbeck
- Stadtwald Essen
- Grünanlage an der Dimbeck mit der Freilichtbühne und dem Witthausbusch in Mülheim

Gärten für Lehre und Forschung – Botanische Gärten

Geschichtslos ist das Ruhrgebiet aber auch zu diesem Thema nicht: Den baulichen Auftakt für die Große Ruhrländische Gartenbau-Ausstellung von 1929 in Essen bildete der zwei Jahre zuvor angelegte Botanische Garten.





Plakat zur Gruga 1952, Essen /
Landschaftspark Duisburg-Nord /
Nordsternpark, Gelsenkirchen /



Er ist bis heute Bestandteil des Grugaparks. Besonders hervorzuheben sind aber zwei nahezu unbekannte Botanische Gärten in Duisburg, zwei kleine Paradiese, bedrängt von Straßen und Bebauung:

- Botanischer Garten am Kaiserberg in Duisburg
- Botanischer Garten in Duisburg-Hamborn
- Botanischer Garten Rombergpark in Dortmund
- Botanischer Garten der Ruhr-Universität Bochum in Bochum

Ausstellungsgärten und Gartenschauen

Zu den sozialfürsorglichen und den gesundheitsfördernden Aspekten der Gärten und Parks im Ruhrgebiet gab es auch den Aspekt der Präsentation und Leistungsschau. Die „Große Ruhrländische Gartenbau-Ausstellung“ von 1929, in der Region besser bekannt unter dem Namen Gruga, ist hier zu nennen. Seit 1945 heißt die Zauberformel Bundesgartenschau. Vier Bundes- und vier Landesgartenschauen schufen von 1959 an beispielhafte und nachhaltige Parkareale:

- Grugapark in Essen
- Westfalenpark in Dortmund
- Maximilianpark in Hamm
- MüGa `92 in Mülheim

Revierparks und neue Gärten der Industriekultur

Die Revierparks wurden zum Markenzeichen eines Parkkonzeptes, das in Lage, Zielgruppe, Programm und Ausstattung an die Volkspark-idee der 1920er Jahre anknüpfte. Die Revierparks wurden räumlich da platziert, wo das Ruhrgebiet in der Gemengelage von Industrie und Wohnen zersiedelt und am wenigsten attraktiv war, in der Emscherzone. Mit der Landesgartenschau 1984 in Hamm wagte sich das Ruhrgebiet an ein Novum. Erstmals wurden eine Halde und ein aufgelassenes Zechenareal in eine Parkplanung einbezogen und als Teil der industriellen Kulturlandschaft des Ruhrgebietes gartenkünstlerisch aufgearbeitet. Eine Vorgehensweise, die für die Internationale Bauausstellung (IBA) Emscherpark und für ihr Leitprojekt, den Emscher Landschaftspark, dann zum Programm wurde:

- Revierpark Vonderort in Oberhausen/Bottrop
- Landschaftspark Duisburg-Nord in Duisburg
- Nordsternpark in Gelsenkirchen
- Gehölzgarten Ripshorst in Oberhausen
- Landschaftspark Hoheward in Herten/Recklinghausen

ZUKUNFTS- GÄRTEN



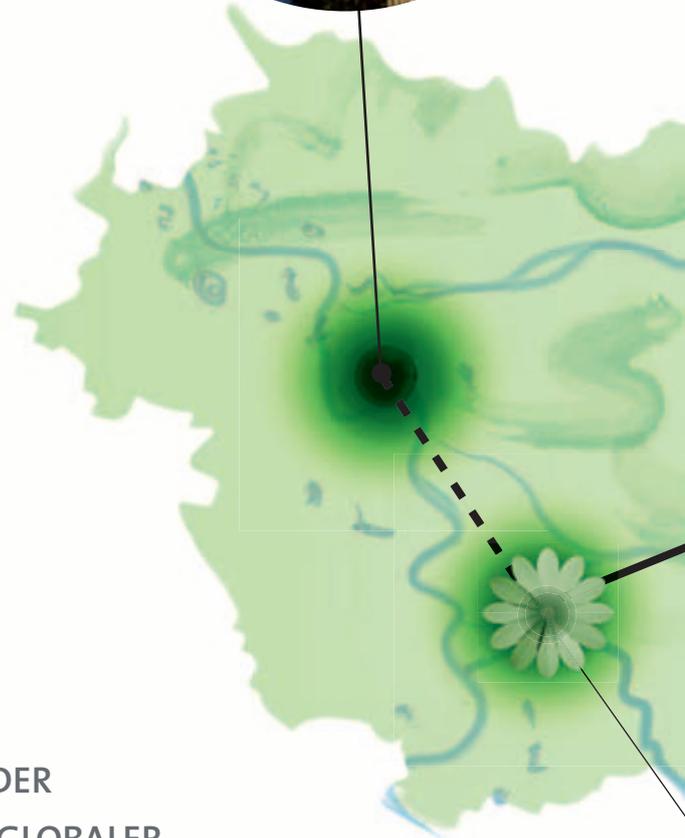
Fünf Zukunfts- standorte mit globaler Relevanz

DIE VISIONÄREN KERNPROJEKTE DER
IGA METROPOLE RUHR 2027 MIT GLOBALER
STRAHLKRAFT, REALISIERT ALS REPRÄSENTATIVE
GARTENSCHAU-GROSSPROJEKTE

Sowohl global
als auch für das
Alltagsleben
der Menschen
vor Ort relevant

Die Zukunftsgärten der IGA Metropole Ruhr 2027 werden exemplarisch die Frage „Wie wollen wir morgen LEBEN?“ beantworten. Für die Region haben die Zukunftsgärten bedeutende Potenziale im Bereich der Strukturentwicklung. Es handelt sich dabei um zentrale Ausstellungsflächen der IGA Metropole Ruhr 2027, die drei gärtnerische Leistungsschauen und zwei Standorte zu umweltbezogenen Fachthemen beinhalten. Die Projekte sollen einen nachhaltigen Wandel vor Ort anregen und parallel für andere Regionen der Welt beispielhafte Lösungen anbieten.

Auf städtischen und kommunalen Projektinitiativen aufbauend, werden die Zukunftsgärten so zu Botschaftern des Internationalitätsgedankens. Sie stehen im direkten Kontext von Stadt- und Freiraumplanung unter dem Schirm der Schlüsselbegriffe gesund, schön und produktiv. So kann die Metropole Ruhr erneut zum Vorreiter für nachhaltige Entwicklungen von postindustriellen und polyzentrischen Metropolregionen werden. Die Gartenschau wird zum Fenster in die Zukunft für diese und andere Metropolen-Landschaften von morgen.





IN DEN ZUKUNFTSGÄRTEN WERDEN UMWELTBEZOGENE
KERNFRAGEN VON GLOBALER BEDEUTUNG BEANTWORTET
UND AN FÜNF ORTEN VORBILDHAFT BEGREIFBAR

Fünf Zukunftsstandorte für global-relevante Fragen

Abgeleitet aus der
übergeordneten Frage
„Wie wollen wir morgen
LEBEN?“ entstanden
diese beispielhaften
Schwerpunkthemen
und damit verbundenen
Zukunftsfragen

Wie sehen Energie
und Mobilität in der
Stadt der Zukunft aus?

Wie kann Wasser
Landschaft und
Leben formen?

POST-
INDUSTRIELL

LAND-
SCHAFTLICH

ZUKUNFTSGARTEN

**Raum Essen / Gelsen-
kirchen / Herten /
Recklinghausen**

SMART POSTCARBON CITY

Globale Zukunftsfragen

Klima + Energie /
Individuum + Governance
**Innovativer Wandel => von
der Industrieregion zur Stadt-
Landschaft 3.0 der Zukunft**

RAUMBEZUG

Neues Emschertal Essen/Herten/
Recklinghausen, Schurenbachhalde,
Nordsternpark, Landschaftspark
Hoheward, Projektraum Emscherland

LEISTUNGSSCHAU
DER GRÜNEN BRANCHE

ZUKUNFTSGARTEN

**Raum
Kreis Wesel /
Dinslaken / Voerde**

SUSTAINABLE RIVERSCAPES

Globale Zukunftsfragen

Klima + Wasser
**Innovativer Wandel => von über-
nutzten und verbauten zu nach-
haltigen Flusslandschaften**

RAUMBEZUG

Flusslandschaften Rhein/Emscher,
Emscherdelta

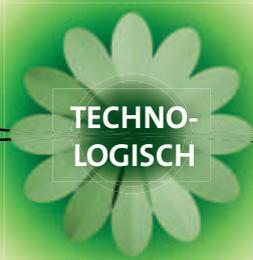
Als Ergebnis der Machbarkeitsstudie werden die entwickelten Themen in fünf Raumclustern umgesetzt. Jedes Raumcluster hat ein eigenes thematisches Profil und eine eigene prägende Raumkulisse, die durch internationale Wettbewerbe qualifiziert werden. Beide Komponenten werden auf dem Weg zur IGA Metropole Ruhr 2027 gemeinsam mit den lokalen und regionalen Akteuren weiter ausgearbeitet und geschärft.

So bezieht der dezentral gewählte Ansatz der fünf Standorte das gesamte Ruhrgebiet in die IGA Metropole Ruhr 2027 ein. Hier finden die Gäste von nah und fern die Antworten auf die unten genannten Fragen und können sich mit Neuinterpretationen von Gesundheit, Schönheit und Produktivität befassen.

Wie leben wir zusammen?

Wie erleben und gestalten wir die Welt?

Wie ernähren wir uns und wie werden wir wohnen?



ZUKUNFTSGARTEN

ZUKUNFTSGARTEN

ZUKUNFTSGARTEN

**Raum
Duisburg**

**Raum
Dortmund**

**Raum
Kreis Unna /
Bergkamen**

STRONG DIVERSE CITY

PUBLIC CITY REVOLUTION

CITY-FARMING-LANDSCAPE

GLOBALE ZUKUNFTSFRAGEN

Global + lokal /

Individuum + Governance

Innovativer Wandel => von der global überprägten Stadt zu lokaler Stärke

RAUMBEZUG

Hafenstadt, Stadtquartiere im globalen und interkulturellen Kontext

GLOBALE ZUKUNFTSFRAGEN

Technische Revolution /

Individuum + Governance

Innovativer Wandel => von der Industriestadt zur technischen Revolution im Netzwerk der Stadt

RAUMBEZUG

Dortmund „Nordwärts“, nördliche Stadtquartiere und Großflächengestaltung, ggf. Lünen südwärts

GLOBALE ZUKUNFTSFRAGEN

Welternährung, urbane Landwirtschaft / Individuum + Governance

Innovativer Wandel => von der abgegrenzten Stadt zur Nahrung gebenden Stadt-Landschaft

RAUMBEZUG

Kanalband Bergkamen, Wasserstadt Aden, Halde Großes Holz

LEISTUNGSSCHAU
DER GRÜNEN BRANCHE

LEISTUNGSSCHAU
DER GRÜNEN BRANCHE



MEIN
GARTEN

Eine ganze Region wird IGA

DIE GESAMTE REGION WIRD DURCH DAS DREI-EBENEN-KONZEPT ZUM GARTEN. DAMIT IST DIE IGA METROPOLE RUHR 2027 ÜBERALL UND ERSCHLIESST BISLANG NICHT BEKANNTE CHANCEN UND MÖGLICHKEITEN

Eine ganze Region präsentiert sich als Schauplatz und Schaufenster des Miteinanders

Die IGA Metropole Ruhr 2027 funktioniert auf drei Ebenen und ist von lokaler, regionaler und internationaler Bedeutung. Mit der Leitfrage und dem Konzept „Wie wollen wir morgen LEBEN?“ sind weitere Fragen verbunden: wie wollen wir in Zukunft Natur und Landschaft sehen? Wie wollen wir Rohstoffe gewinnen, wie Nahrung erzeugen, wo erholen wir uns? Welche Landschaften stellen wir uns in einer immer weiter verstärkenden Welt vor? Die IGA Metropole Ruhr 2027 stellt Fragen, die alle angehen und wird mit den passenden Antworten aufwarten.

Die einzelnen Projektmodule leben durch ihre Vernetzung. Durch sie ist überall IGA. In der Vernetzung vervollständigt sich das Bild von Innovationen im Ruhrgebiet, durch sie werden Strukturen neu gedacht, Ideen reflektiert. Impulse verdichten sich zu Vorhaben, und Projekte können wachsen. In deren Mittelpunkt stehen die Menschen, zuerst Akteurinnen und Akteure, Partner sowie Paten als Ideengeberinnen und -geber und Initiatoren als Multiplikatoren und Katalysatoren, dann die Besucher und Besucherinnen, sodass das Ruhrgebiet zum Schauplatz und Schaufenster des Miteinanders wird.

**UNSERE
GÄRTEN**

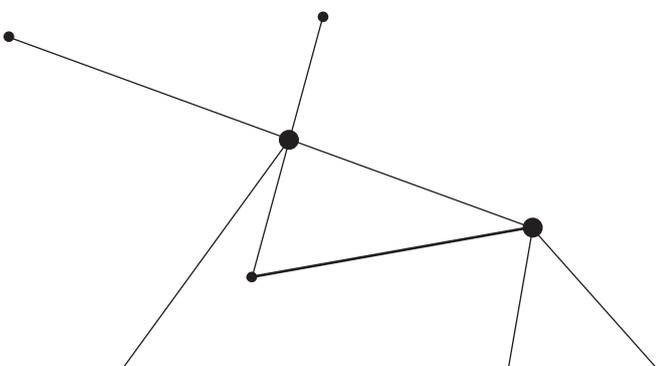


**ZUKUNFTS-
GÄRTEN**





Eine grüne Metropole
wächst an vielen Stand-
orten und gibt Bewoh-
nern wie Besuchern
wichtige Impulse



Internationale Leistungsschau

AKTUELLE UND ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN DER GRÜNEN BRANCHE WERDEN PRÄSENTIERT UND TRETEN IN INTERNATIONALEN AUSTAUSCH

Die IGA Metropole Ruhr 2027 wirkt in vielerlei Hinsicht grenzüberschreitend. Sie ist ein internationales Ereignis und beantwortet für Menschen aus vielen Regionen der Welt nicht nur in den fünf Zukunftsgärten relevante Zukunftsfragen beispielhaft in der Metropole Ruhr. Sie bietet zudem vor Ort die Labore zu deren Bearbeitung und zeigt als international viel beachtetes Vorbild auch die Bewältigung des umfassenden Strukturwandels in der Metropole Ruhr. Dabei liegt der fachliche Schwerpunkt auf dem Wiederaufbau von Landschaft zur Steigerung der Lebensqualität der Menschen und Sicherung der Biodiversität.

Zudem ist ein Event wie dieser für die grüne Branche eine internationale Leistungsschau der Zukunft für Kulturtechniken, Materialien, Pflanzen, Architekturen und Design. Das Ereignis ist für Viele eine Reise wert. Es knüpft touristisch an, wo die Europäische Kulturhauptstadt RUHR.2010 und die klimametropole RUHR 2022 Meilensteine gesetzt haben oder setzen. Und den Besuchern und Besucherinnen präsentiert sich eine grüne Metropole, die sympathisch, weltoffen, innovativ und einzigartig ist und an deren Gestaltung alle mitwirken.

Die grüne Metropole wird zum Ort einer eindrucksvollen gärtnerischen Leistungsschau

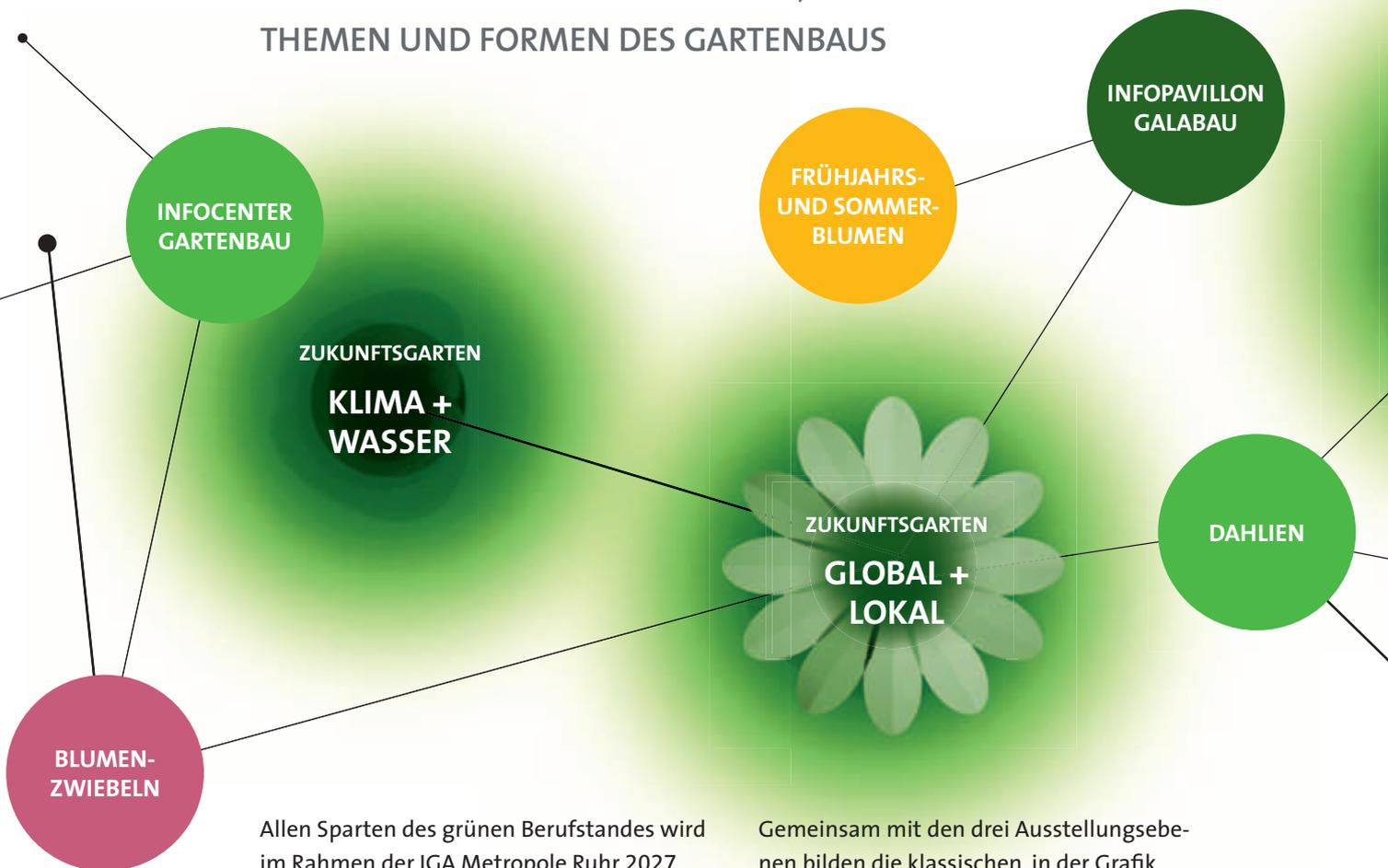


Die Gesellschafter der DBG:



Das ganze Spektrum der grünen Branche

DIE IGA 2027 VERKNÜPFT DAS HEUTE UND MORGEN DER GRÜNEN BRANCHE. DAS SPEKTRUM REICHT VOM KLASSISCHEN THEMENKREIS BIS ZU INNOVATIVEN, EXPERIMENTELLEN THEMEN UND FORMEN DES GARTENBAUS

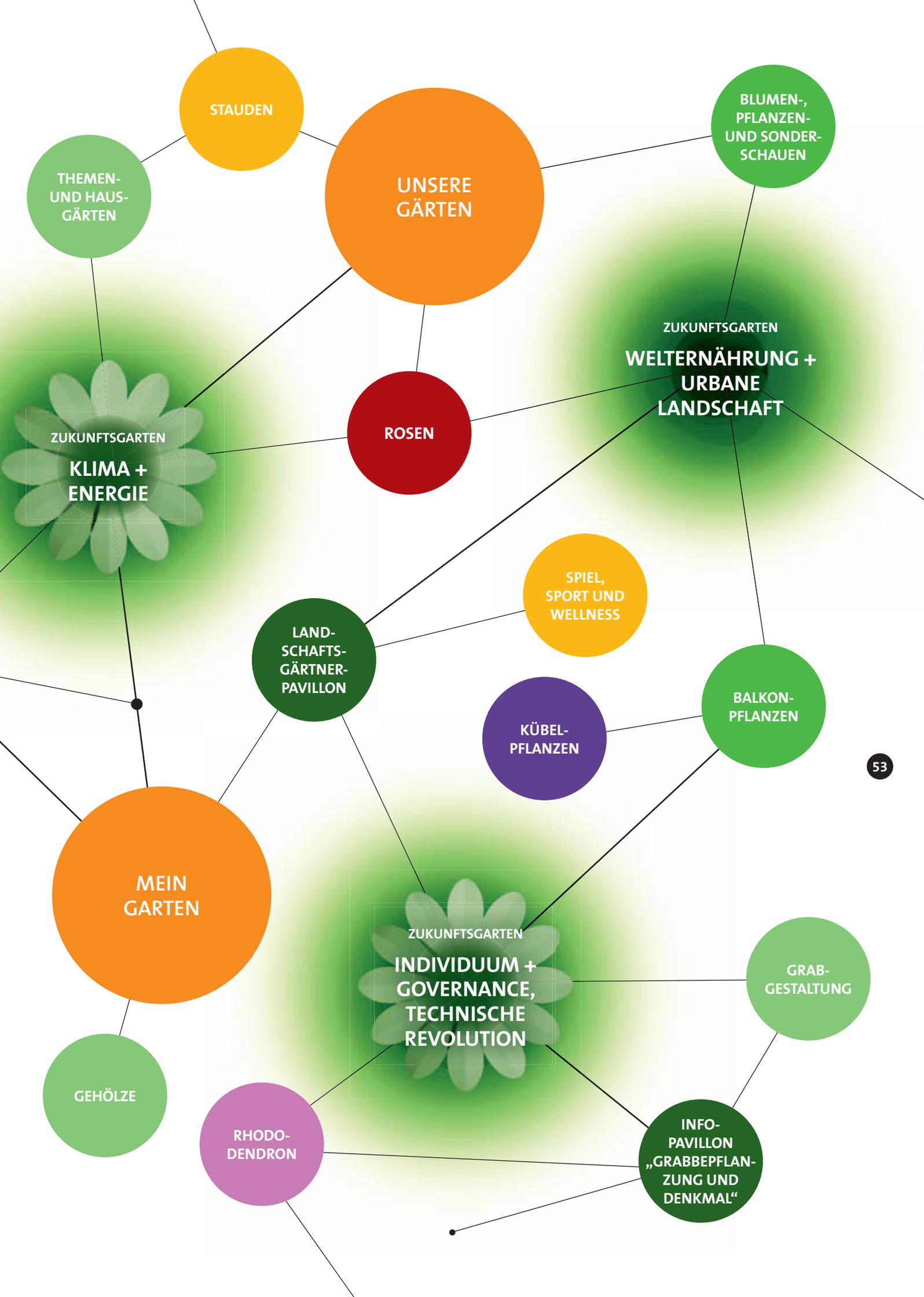


Allen Sparten des grünen Berufstandes wird im Rahmen der IGA Metropole Ruhr 2027 die Gelegenheit gegeben, sich vor Ort zu präsentieren. D. h. es werden nationale und internationale Betriebe aus allen Sparten des gärtnerischen Berufsstandes einbezogen, z. B. Pflanzenzucht und -produktion über die Landschafts- und Friedhofsgärtnerei bis zur Floristik.

Der noch zwischen der Metropole Ruhr und der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft abzuschließende Durchführungsvertrag legt alle relevanten Inhalte, die zur Realisierung der IGA Metropole Ruhr 2027 als eindrucksvolle gärtnerische Leistungsschau notwendig sind, fest.

Gemeinsam mit den drei Ausstellungsebenen bilden die klassischen, in der Grafik sichtbaren Themenfelder einer Internationalen Gartenausstellung die IGA 2027. Die dafür notwendigen Ausstellungsflächen im Freiraum stehen in ausreichender Größe zur Verfügung. Neben diesen Flächen bietet die IGA 2027 auch entsprechende Ausstellungsflächen für Blumen-, Pflanzen- und Sonder-schauen in Ausstellungshallen.

Gärtnerische Informationszentren beraten die Gäste der IGA 2027 in allen Fragen des Gartenbaues, wie z. B. Infocenter Gartenbau, Infopavillon GaLaBau u. a. Weitere Informationspavillons, wie z. B. Landschaftsgärtner-Pavillon, Info-Pavillon „Grabpflanzung und Denkmal“ u. a. zu allen Themen der grünen Branche stehen bereit.



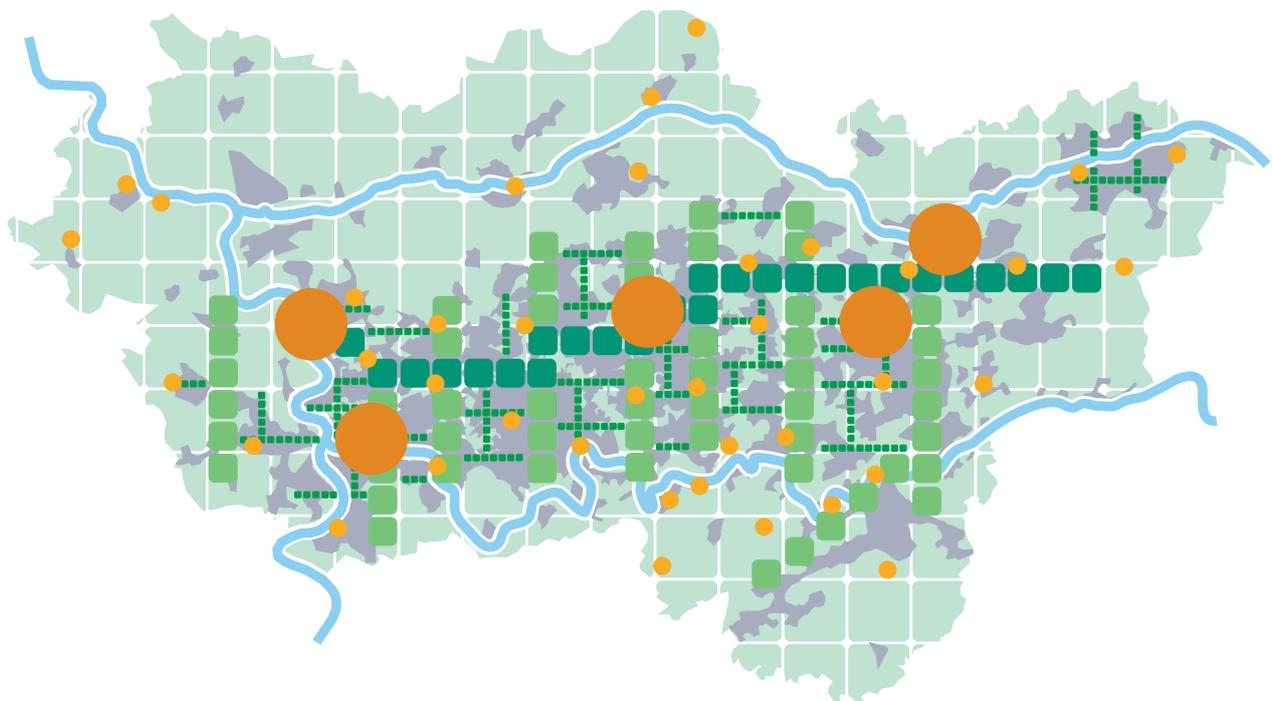
Ereignis mit integrierter Nachhaltigkeit

SELBSTBESTIMMTE, NACHHALTIGE LEBENSQUALITÄT FÜR ALLE MENSCHEN DIESER REGION STELLT EINEN WICHTIGEN ASPEKT BEI ALLEN PLANERISCHEN AKTIVITÄTEN DER IGA 2027 DAR

Generationen übergreifende, nachhaltige Landschaftsentwicklung

Die Frage „Wie wollen wir morgen LEBEN?“ leitet uns auf dem Weg zu einer modernen, wirtschaftlich starken, vielfältigen und lebenswerten Metropole Ruhr. Durch den Prozess, die Vernetzung und das Nachnutzungskonzept sind alle Weichen gestellt für eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige IGA 2027.

Ob Klimawirksamkeit und neue Mobilitätsformen oder Investitionen in die Region mit mehr lokaler Beschäftigung und Wertsteigerung von Grundstücken und Immobilien, ob Schaffung von noch mehr lokaler Identität durch Beteiligung vieler Bürgerinnen und Bürger an dem Ereignis von Anfang an, die IGA 2027 wird sich auf lange Sicht spürbar und nachhaltig auswirken. Diese Veränderungen werden in den Folgejahren nach 2027 evaluiert.



System Leitbild – Regionales Freiraumkonzept Metropole Ruhr

REGIONALER FREIRAUM

REGIONALE GRÜNZÜGE

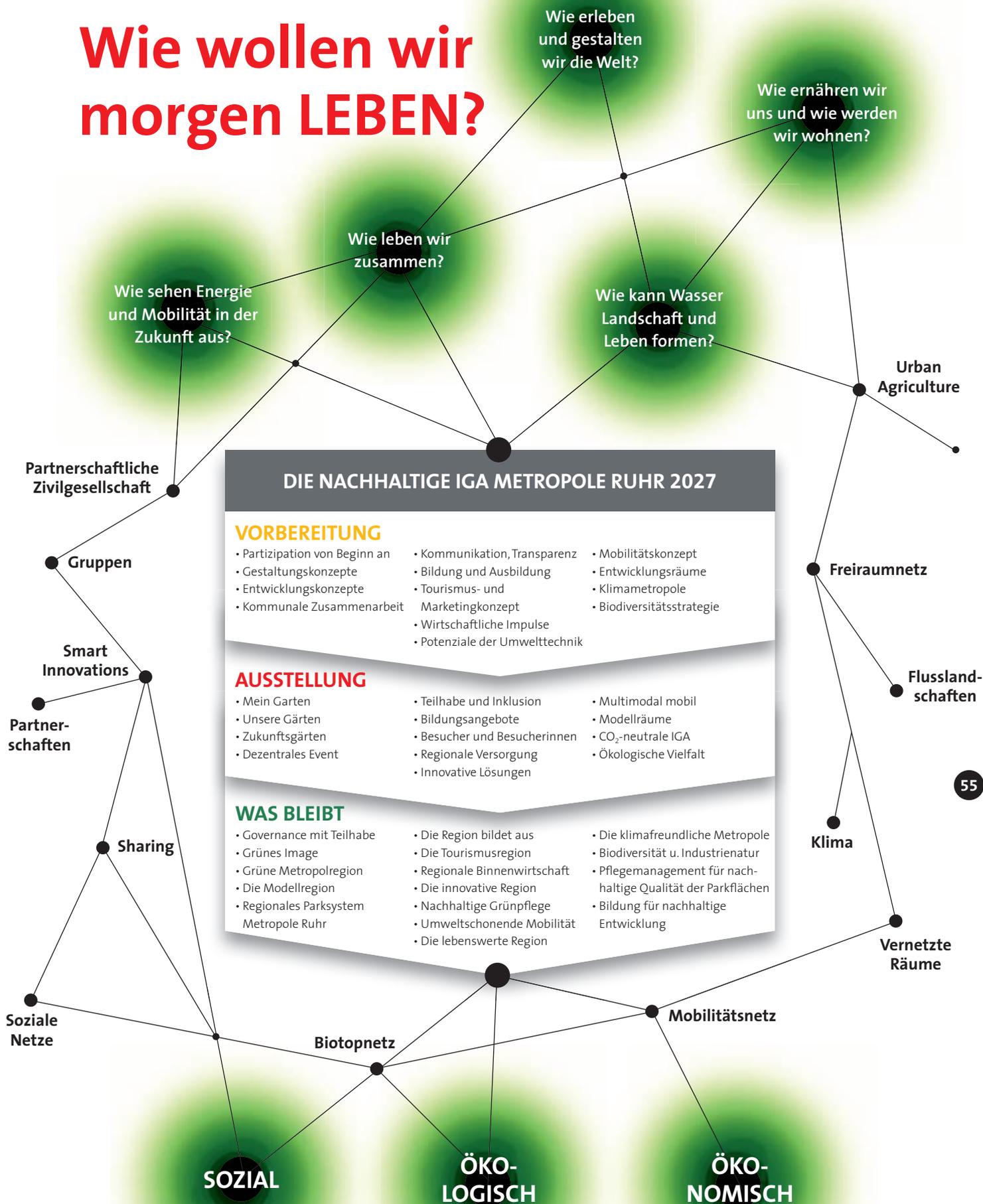
KOMMUNALE GRÜNVVERBINDUNGEN

POTENZIELLE STANDORTE „ZUKUNFTSGÄRTEN“

STANDORTE „UNSERE GÄRTEN“ (SCHEMATISCH)

BEDEUTENDE WASSERACHSEN

Wie wollen wir morgen LEBEN?



DIE NACHHALTIGE IGA METROPOLE RUHR 2027

VORBEREITUNG

- Partizipation von Beginn an
- Gestaltungskonzepte
- Entwicklungskonzepte
- Kommunale Zusammenarbeit
- Kommunikation, Transparenz
- Bildung und Ausbildung
- Tourismus- und Marketingkonzept
- Wirtschaftliche Impulse
- Potenziale der Umwelttechnik
- Mobilitätskonzept
- Entwicklungsräume
- Klimametropole
- Biodiversitätsstrategie

AUSSTELLUNG

- Mein Garten
- Unsere Gärten
- Zukunftsgärten
- Dezentrales Event
- Teilhabe und Inklusion
- Bildungsangebote
- Besucher und Besucherinnen
- Regionale Versorgung
- Innovative Lösungen
- Multimodal mobil
- Modellräume
- CO₂-neutrale IGA
- Ökologische Vielfalt

WAS BLEIBT

- Governance mit Teilhabe
- Grünes Image
- Grüne Metropolregion
- Die Modellregion
- Regionales Parksystem
- Die Region bildet aus
- Die Tourismusregion
- Regionale Binnenwirtschaft
- Die innovative Region
- Nachhaltige Grünpflege
- Umweltschonende Mobilität
- Die lebenswerte Region
- Die klimafreundliche Metropole
- Biodiversität u. Industrienatur
- Pflegemanagement für nachhaltige Qualität der Parkflächen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

IGA 2027: Biodiversität und Industrienatur

AUF DEN FLÄCHEN DER INDUSTRIENATUR IM RUHRGEBIET SIND WEIT ÜBER TAUSEND VERSCHIEDENE PFLANZEN- UND TIERARTEN ZU BEOBACHTEN. DIE IGA 2027 ÖFFNET DIE AUGEN FÜR DIE SCHÖNHEITEN DIESER VIELFALT

In 3,5 Milliarden Jahren hat sich auf der Erde eine Lebensvielfalt entwickelt, die bis heute noch nicht in ihrer Gesamtheit erfasst ist. Dieser Reichtum an Lebensformen und Organismen, ihre Lebensräume und ihre Beziehungen untereinander, prägen zusammen den Begriff der biologischen Vielfalt, der Biodiversität. Dabei trägt die genetische

Vielfalt und Veränderlichkeit zur Erhaltung von Arten bei. Eine große genetische Vielfalt hilft den Arten, Veränderungen der Umweltbedingung und Epidemien zu überstehen.

In den Millionen von Jahren der Evolution haben sich Pflanzen, Tiere, Menschen und andere Organismen an unterschiedliche Lebensräume wie Wälder, Wüsten und Gewässer in vielfältiger Weise angepasst. Dies trifft auch auf die Industriebrachen des Ruhrgebiets zu.

Die Biodiversität der Metropole Ruhr kann sich sehen lassen



Stellvertretend für seltene oder gefährdete Arten auf Industriebrachen sind z. B. der Kiebitz, der bereits seit den 1950er Jahren auf vegetations- und störungsfreien industriellen Brachflächen im Ruhrgebiet brütet, oder die Feldlerche. Ersatzlebensräume aus Menschenhand, wie offene Brachflächen, werden im Ruhrgebiet bereits seit den 1970er Jahren als Ausweichlebensräume angenommen, so z. B. von Libellen wie der Kleinen Binsenjungfer. Ihr Lebensbereich sind wechselfeuchte Brachflächen mit flachen, stark besonnten Gewässern, die im Sommer austrocknen.

Weitere Beispiele sind das Kleine Tausendgüldenkraut, dessen Lebensbereich hauptsächlich basenreiche, nährstoffarme Schlammböden auf Industriebrachen sind, oder das Bunte Vergissmeinnicht, das warme Trocken- und Halbtrockenwiesen besiedelt und gelegentlich auf Industriebrachen im Ruhrgebiet vorkommt. Dies trifft auch für das Kleine Filzkraut zu, das durch die Intensivierung der Äcker und den Verlust der Trockenrasenflächen im Ruhrgebiet selten geworden ist. Diese Pflanze hat auf offenen Flächen der Industriebrachen aber einen neuen Lebensraum gefunden, ebenso wie der Hirschsprung, der ursprünglich an den offenen Ufern von Rhein und Ruhr verbreitet war.

Industrielle
Brachflächen
sind artenreiche
Lebensräume



Biologische Vielfalt heißt Heimat entdecken

DAS RUHRGEBIET IST DURCH SEINE BEWEGTE VERGANGENHEIT AUCH LEBENSRAUM VERSCHIEDENER TIER- UND PFLANZENAR- TEN UNTERSCHIEDLICHER HERKUNFT

Industriebrachen sind im Ruhrgebiet ein wesentlicher Bestandteil der urbanen Biodiversität und gleichermaßen Orte für Naturerfahrung und Umweltbildung. Die hier in den letzten Jahrzehnten entwickelte Industrienatur bildet weit über die Grenzen des Ruhrgebietes ein Alleinstellungsmerkmal der bedeutenden Standorte ehemaliger Montanindustrie, die in dieser Qualität und Flächengröße bundes- und europaweit ihresgleichen sucht.

Mit dem Brachfallen einer Industriefläche erobern Tiere und Pflanzen nach und nach die ungestörten konkurrenzfreien Rohböden. Aufgrund ihrer extremen Lebensbedingungen hinsichtlich der Nährstoff- und Wasserversorgung stellen die Brachflächen Standorte für hoch spezialisierte Tier- und Pflanzenarten dar, die in der heutigen Kulturlandschaft, die hauptsächlich durch Eutrophierung gekennzeichnet ist, selten geworden sind. Industriebrachen zählen zu den Biotopen mit der größten Standortvielfalt, die auf die unterschiedlichen anthropogenen Substrate, unterschiedliche Grade der Bodenverdichtung und unterschiedliche Stadien der Vegetationsentwicklung (Sukzession) zurückzuführen

ist. Kleinräumige Veränderungen in der Bodenreaktion, der Nährstoffversorgung und des Wasser- und Wärmespeichervermögens bedingen, dass Pflanzenarten mit unterschiedlichsten Standortansprüchen auf Industriebrachen nebeneinander vereint sind, was zu enormen Artenzahlen in Flora und Fauna führt. Tatsächlich zählen Industriebrachen zu den artenreichsten urbanen Biotopen.

Industriebrachen können so zu Recht als lokaler Hotspot der Biodiversität im zentralen Ruhrgebiet betrachtet werden und leisten zudem einen wesentlichen Beitrag zum Biotopverbund.

Die Industrienatur ist darüber hinaus von hohem naturschutzfachlichem Wert, da sie neben dem Vorkommen zahlreicher seltener und gefährdeter Arten, auch zum Erhalt der urban geprägten Natur im Ballungsraum Ruhrgebiet beiträgt.

Als Bestandteil der urbanen Landschaft erhöhen Brachflächen mit ihren Freiraumfunktionen die Lebensqualität der Menschen, indem sie Möglichkeiten naturverträglicher Naherholung im direkten Umfeld zum Wohnort bieten und zugleich das gesellschaftliche Naturbewusstsein und die Durchführung von Umweltbildungsmaßnahmen etc. begünstigen.

Beispiele für solche Industriebrachen sind im Ruhrgebiet der Landschaftspark Duisburg-Nord, das UNESCO-Welterbe Zollverein (Essen), der Gleispark Frintrop (Essen/Oberhausen), das Gelände der Zeche Rheinelbe und das Gelände der Kokerei Hansa (Dortmund).



Feldlerche



Kiebitz

Wissenschaftliche Untersuchung im Landschaftspark Duisburg-Nord der letzten zehn Jahre der im Park ansässigen Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet belegen z.B. das Vorkommen von über 700 Pflanzensippen. Dies ist eine enorme Zahl, die bundesweit wohl auf nur wenigen Flächen dieser Größe erreicht wird. Im Vergleich der ca. 2.000 in Nordrhein-Westfalen beheimateten Pflanzenarten wird diese Dimension deutlich. Ähnlich beeindruckend fällt die Bilanz der Pflanzenarten aus, die auf der Roten Listen verzeichnet sind. So konnten in den letzten Jahren fast 50 solche Pflanzenarten aufgefunden werden.

Diese außergewöhnliche Industrienatur bedarf deshalb auch einer außergewöhnlichen Pflege, die weit über die Ansprüche klassischer Parkpflege hinaus geht.

Der Erhalt und die Weiterentwicklung der Industrienatur ist ein wesentlicher Bestandteil der Biodiversitätsstrategie für das Ruhrgebiet, die das Ziel verfolgt, die urbane Artenvielfalt auch für kommende Generationen zu sichern.

Immer willkommen? Neubürger der Tier- und Pflanzenwelt

Neubürger in der Tier- und Pflanzenwelt sind ein kontroverses Thema im Naturschutz. Einigen eingewanderten Arten wird nachgesagt, sich stark auszubreiten und heimische Arten zu verdrängen. Beispiele solcher Organismen sind unter den Pflanzen der Riesen-Bärenklau oder das Drüsige Springkraut aus Asien, bei den Tieren die Kanadagans oder der Waschbär aus Amerika. Eisenbahn und Dampfschiff und der damit weltweit betriebene Handel mit Eisen- und Kohle erleichterten im Ruhrgebiet das Einwandern fremder Arten aus Südafrika, Nord- und Südamerika und Asien.

Tatsächlich gibt es aber nur ganz wenige Arten, die sich in ihrer neuen Heimat fest einbürgern und dort dann auch große Flächen einnehmen. Die meisten Neubürger verschwinden nach einiger Zeit wieder oder fügen sich in die heimische Flora und Fauna ein, ohne andere Arten zu verdrängen. Dies ist insbesondere auf Pionierflächen von Industriebrachen der Fall.

So ist also das Ruhrgebiet durch seine bewegte Vergangenheit Lebensraum verschiedener Tier- und Pflanzenarten unterschiedlicher Herkunft geworden. Auch dies ist Ausdruck der hohen Artenvielfalt und damit der Biodiversität der Metropole Ruhr.



Feuerlibelle

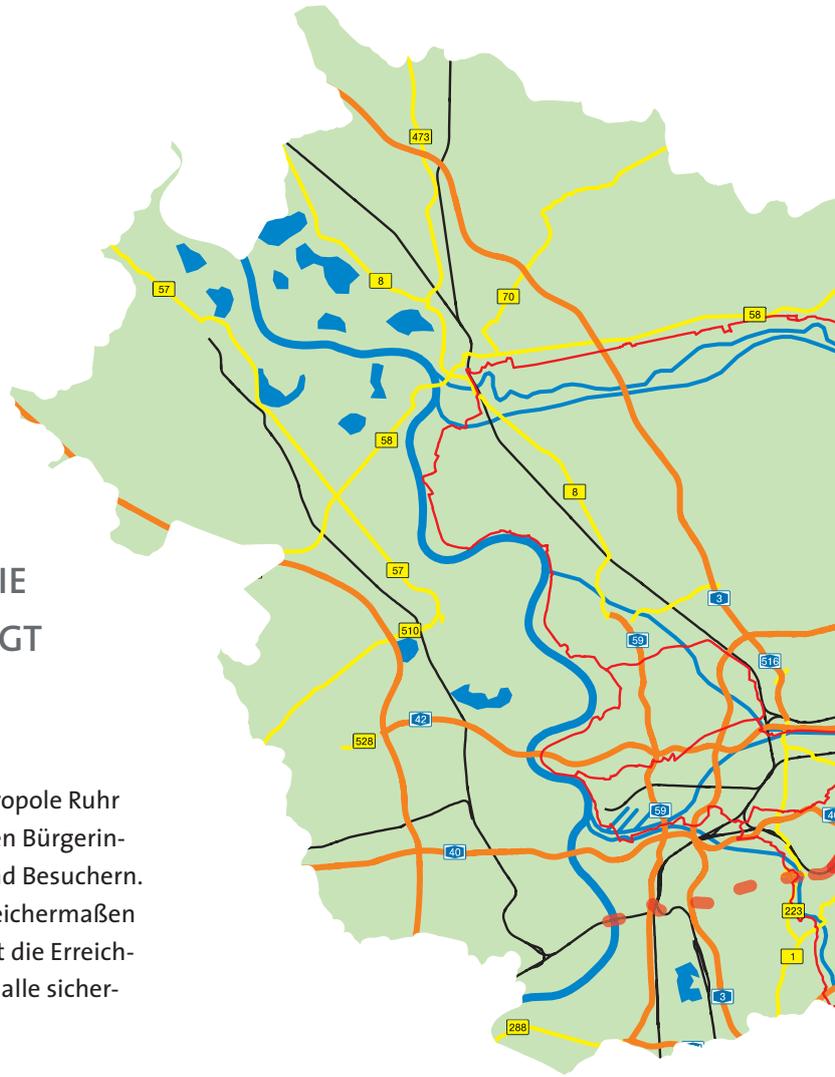
Buntes
Vergissmeinnicht

IGA 2027: Für alle gut erreichbar

EIN INNOVATIVES REGIONALES
MOBILITÄTSKONZEPT (RME) IST FÜR DIE
METROPOLE RUHR IN ARBEIT. ES BRINGT
ZUR IGA 2027 MOBILITÄT FÜR ALLE

Über allem steht die vernetzte Metropole Ruhr als Leitbild für die Mobilität von allen Bürgerinnen und Bürgern, Besucherinnen und Besuchern. In einem nach außen und in sich gleichermaßen perfekt vernetzten Ballungsraum ist die Erreichbarkeit aller Veranstaltungsorte für alle sichergestellt.

Dabei wird die IGA 2027 verkehrsartenübergreifend und individuell gut erreichbar sein. Das RME gibt dafür regionale Perspektiven, beschreibt die wesentlichen Handlungsfelder und Pilotprojekte und führt zu der Entwicklung eines zukunftsfähigen Mobilitätsverhaltens – einer Metropole adäquat und mit überregionaler Dimension.



Mobilitätsleitbild:
Die vernetzte
Metropole Ruhr



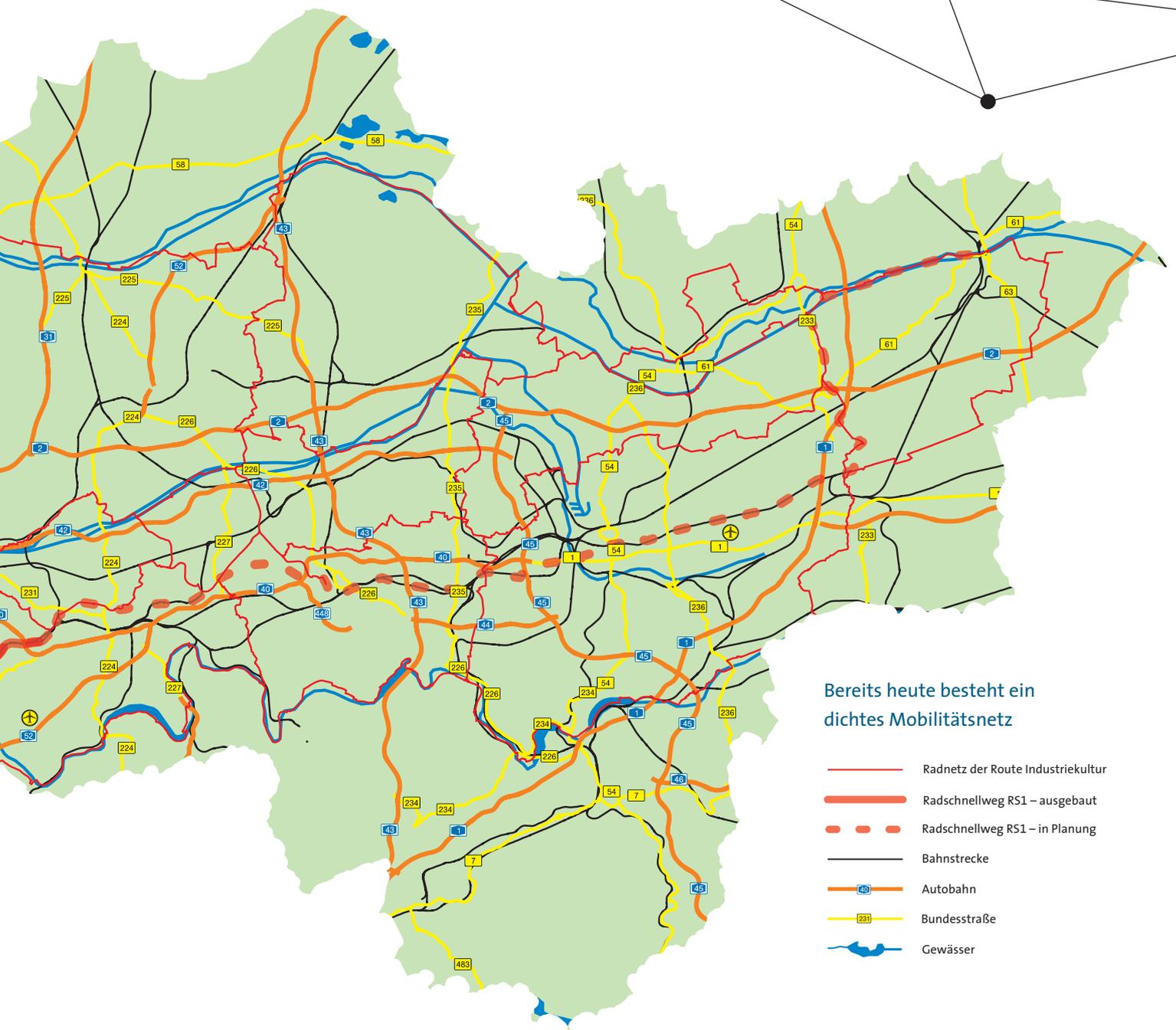
Der neue Radschnellweg Ruhr (RS1) verbindet auf einer Strecke von 101 km die Städte Duisburg, Mülheim, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund, Unna, Kamen, Bergkamen und Hamm. Er ist Teil eines Radschnellwegennetzes, das in den nächsten Jahren in der Region entsteht.



Wasserwege verbessern die Erreichbarkeit in der Region sowohl zwischen den Zentren als auch in der Fläche.



Der Rhein-Ruhr stein, in der Ver regionalen Schi



Bereits heute besteht ein dichtes Mobilitätsnetz

- Radnetz der Route Industriekultur
- Radschnellweg RS1 – ausgebaut
- - - Radschnellweg RS1 – in Planung
- Bahnstrecke
- Autobahn
- Bundesstraße
- ~ Gewässer



-Express (RRX) ist ein weiterer Meilenstein der Densifizierung des regionalen und überregionalen Verkehrs.

Dank Optimierung der Abstimmung der unterschiedlichen Verkehrsträger und Mobilitätsangebote wird die individuelle Mobilität gestärkt und weiterentwickelt. Dies wird durch elektronische Informationsmedien unterstützt.

Mobilitätsstationen für e-Bikes und e-Autos sowie die Vielzahl innovativer Mobilitätskonzepte wie z. B. e-Autos mit Brennstoffzellen-Antrieb (Wasserstoff) steigern die Anziehungskraft. Sie verknüpfen den weitgehend elektrischen Schienenverkehr mit der zunehmenden Elektromobilität auf der Straße.

Größtmögliche Mobilität für alle
Besucherinnen und Besucher

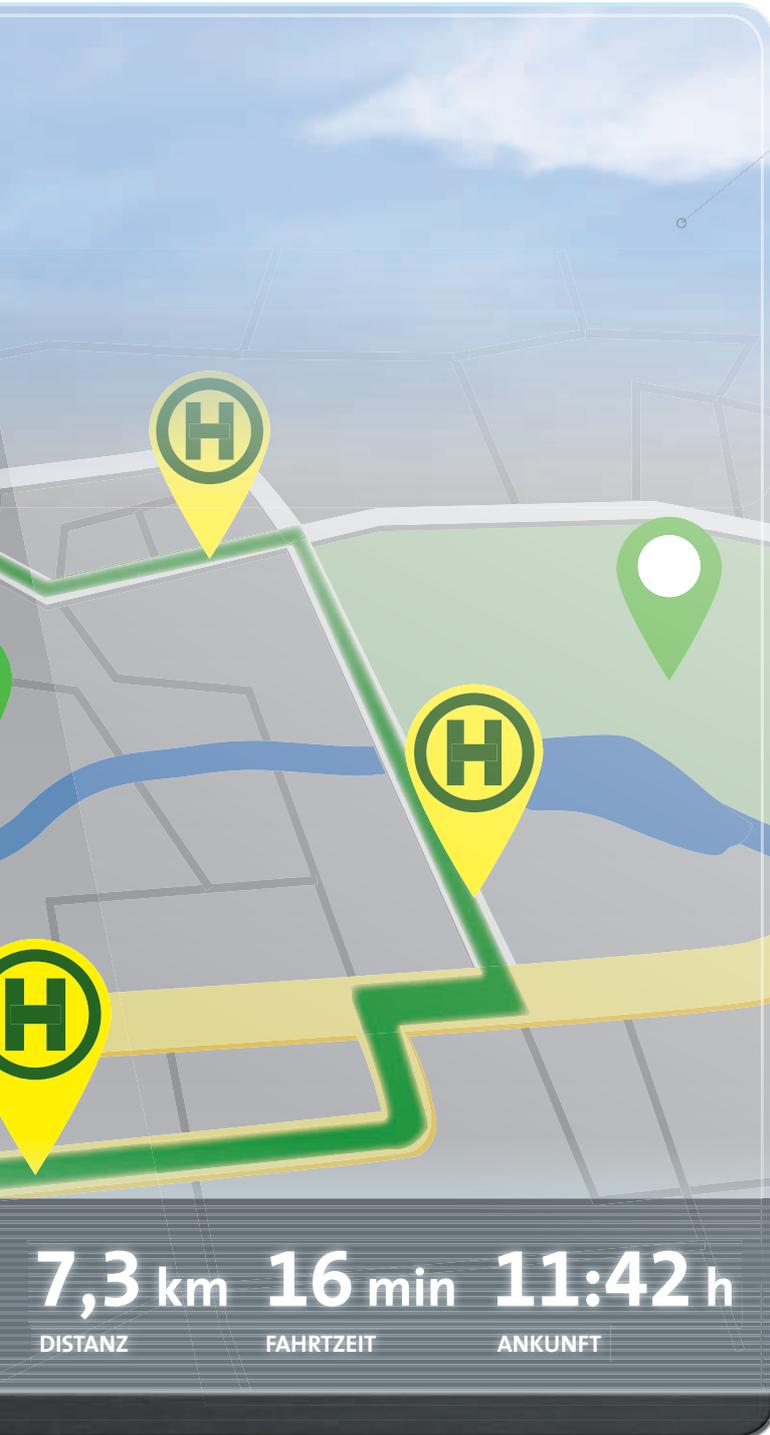


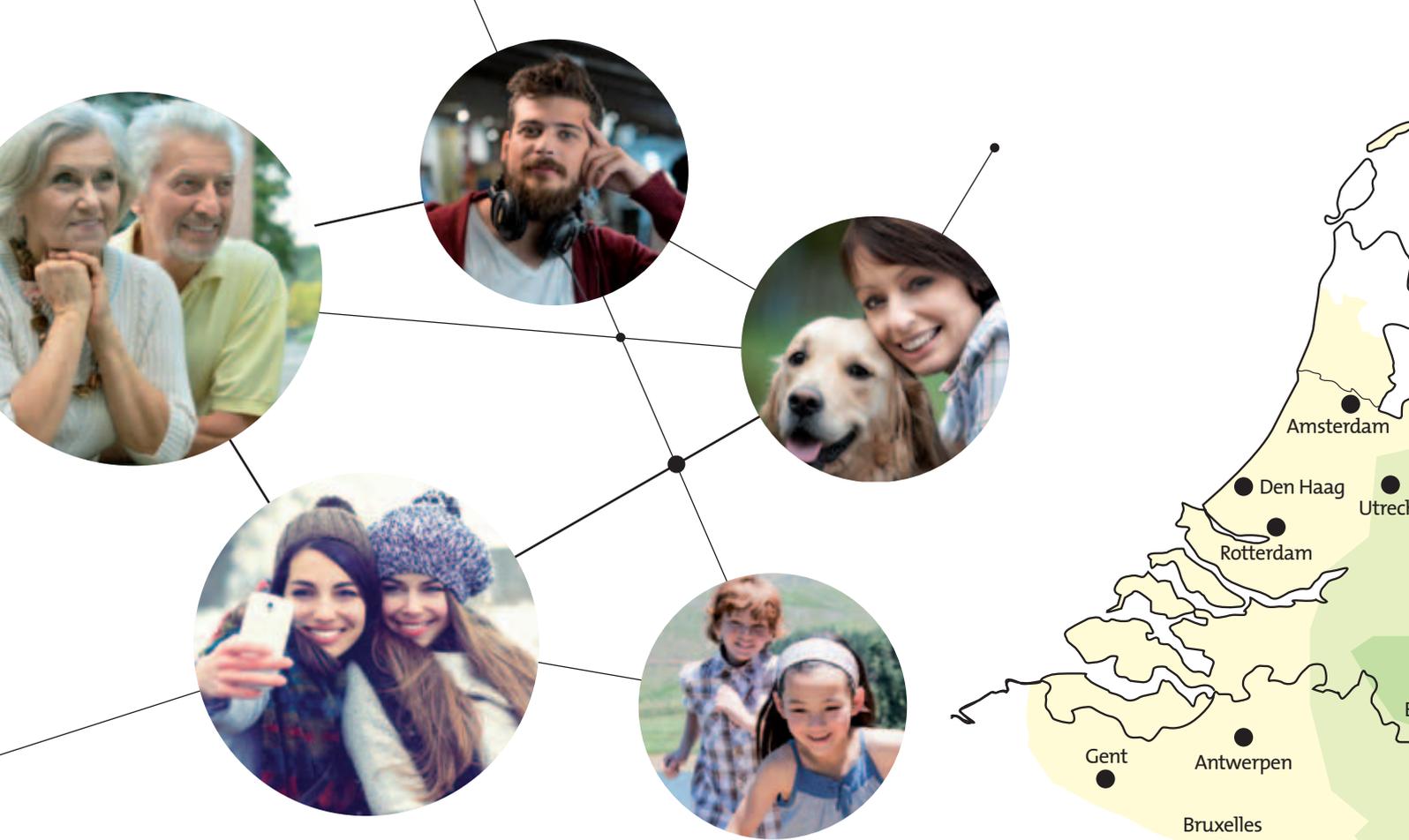
Professionell miteinander vernetzt

MIT GROSSEREIGNISSEN UND ENTSPRECHENDEM ANDRANG HAT DIE REGION ERFAHRUNG. EIN REGIONALES MOBILITÄTS-ENTWICKLUNGSKONZEPT VON PROFIS MACHT AUCH DIE IGA 2027 ZUM ERFOLG

Dezentrale Großevents gibt es etliche in der Region. Ob Ruhrtriennale, Die Wissensnacht, Ruhr Games, Extraschicht – Nacht der Industriekultur, oder die Heimspiele der Fußball-Bundesligisten jedes Wochenende: sie alle sind populär, weil auch die Mobilität stimmt, um zu den Spielstätten zu gelangen.

Viele Menschen gleichzeitig und auch an mehreren Tagen zu verschiedenen Orten zu bewegen, das klappt nachgewiesenermaßen in der Metropole Ruhr. Mit dem Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzept und den Planungen der Aufgabenträger für die öffentlichen Verkehrsmittel wird es bis zur IGA 2027 weitere Verbesserungen geben. Moderne Hilfsmittel wie Leitsysteme, die Ticket-App und die Summe aller Erfahrungen aus vergleichbaren vorherigen Veranstaltungen sind die Garanten.





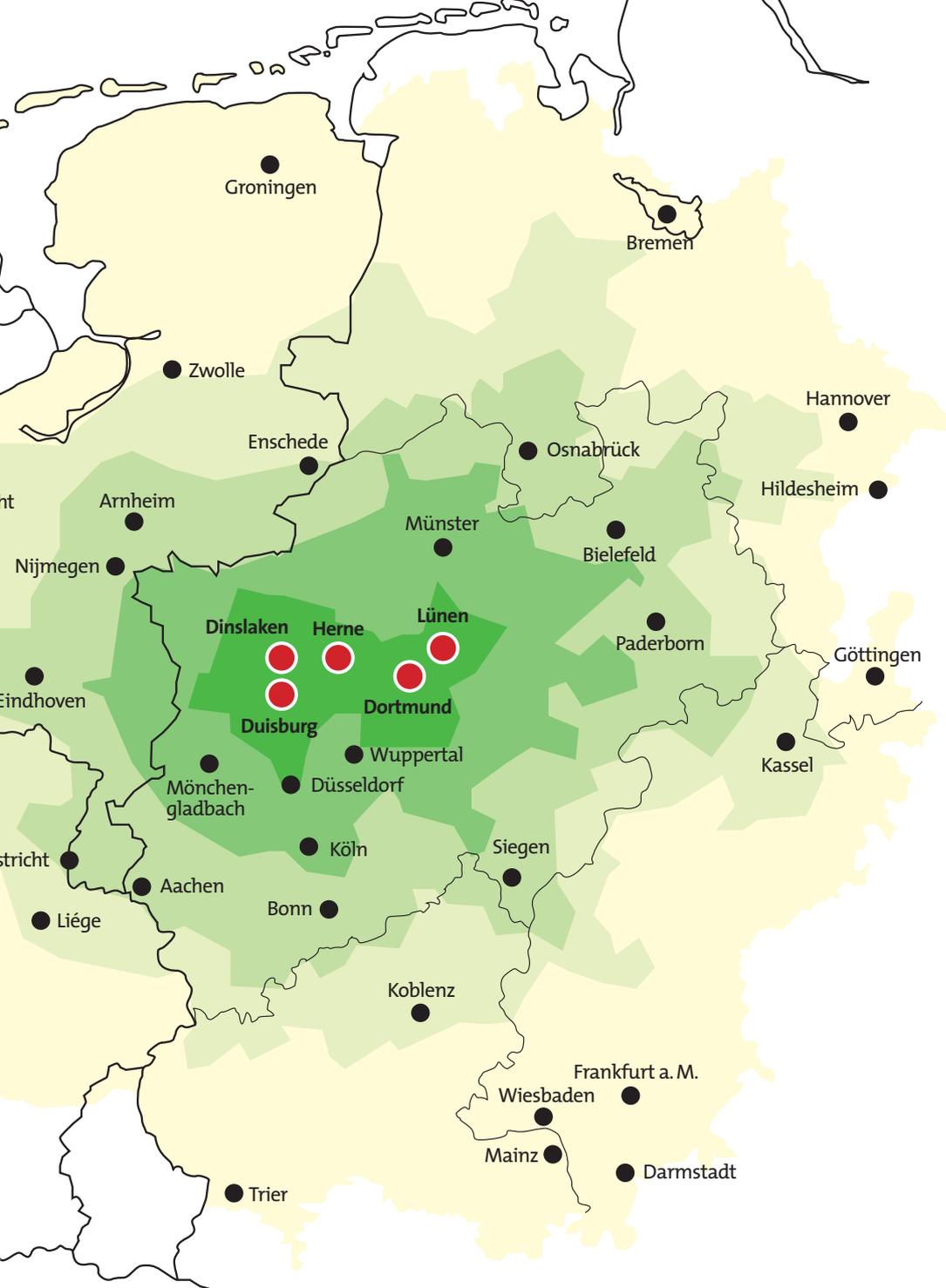
Sehr hohes Besucherpotenzial

GÜNSTIGE LAGE, GROSSER EINZUGSBEREICH VON 55 MIO. MENSCHEN, DEZENTRALES KONZEPT: VIELE FAKTOREN DEUTEN DARAUF HIN, DASS MIT CA. 5,5 MIO. BESUCHERN UND BESUCHERINNEN GERECHNET WERDEN KANN

Mit fünf Hauptstandorten ist das Ereignis einzigartig und spricht Viele an

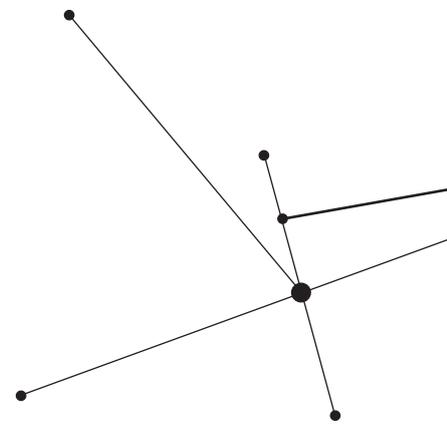
Nach ersten Schätzungen, die unter dem Aspekt kaufmännischer Vorsicht unternommen wurden, und einer Einzugsbereichsanalyse, die sich am Gravitationsmodell orientiert, kann für die IGA Metropole Ruhr 2027 mit einem Volumen von rund 5,5 Mio. Besuchern und Besucherinnen gerechnet werden. Das große Einwohnerpotenzial sowie die hohe Anzahl an Tagesausflügen, die jedes Jahr ins Ruhrgebiet unternommen werden, deuten darauf hin, dass das Gros der Besucher vor der Haustür zu finden sein wird.

Die genannte Zahl ist angesichts des dezentralen Konzeptes und der fünf Hauptstandorte, des hohen Anspruchs der Veranstaltung und der zentralen Lage im bevölkerungsstarken Agglomerationsraum nicht überzogen. Die tatsächliche Besucherzahl wird von der finalen Konzeption, dem Spektrum an Veranstaltungen, den Marketingaktivitäten, den Wetterkonstellationen und weiteren Faktoren abhängig sein und daher Unsicherheiten unterliegen. Da die der Analyse zugrunde liegenden Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts der betrachteten monozentrischen Gartenschauen liegen, stellen 5,5 Mio. Besucher und Besucherinnen eine realistische Mindestgröße für die Besucherzahl dar.



- BIS 30 MIN
- 30 BIS 60 MIN
- 60 BIS 90 MIN
- 90 BIS 120 MIN
- 120 BIS 180 MIN
- LANDESGRENZE
- GRENZE BUNDESLAND
- AUSGEWÄHLTE GROSS-STÄDTE
- GEPLANTE IGA-STANDORTE

Gesamteinzugsgebiet der IGA 2027 Metropole Ruhr (Quelle: dwif 2015, Kartengrundlage GfK)



Szenario	Anzahl	Aktivitätsquote	Besucher in Mio.*
Einheimische	1.432.423	1,0	1,43
Tagesausflügler vom Wohnort			
bis 30 min	4.491.709	0,20	0,90
30 bis 60 min	6.302.911	0,15	0,95
60 bis 90 min	5.575.849	0,10	0,56
90 bis 120 min	3.440.427	0,08	0,28
120 bis 180 min	9.366.329	0,02	0,19
Urlauber vom Übernachtungsort	4,74 Mio.		
mit anderem Hauptanlass	4,74 Mio.	0,05	0,24
mit Hauptanlass IGA-Besuch			0,24
Urlauber vom Übernachtungsort bei Verwandten und Bekannten im 30 Minuten Einzugsgebiet	4,7 Mio. Ankünfte	0,15	0,71
Gesamtsumme			5,5

Besucherschätzung (Quelle: Machbarkeitsstudie, sinai)

*gerundet

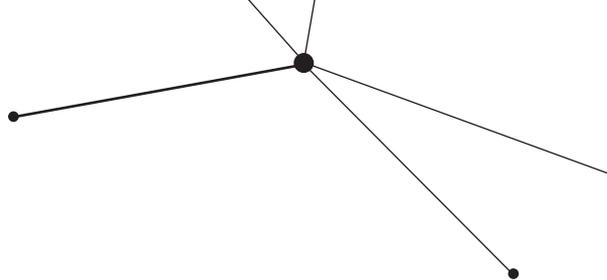
Besuchskonzept und Mobilitäts-Ticket-App für grenzenlosen Zugang

1. IMPULS

Besucherinnen und Akteure informieren sich



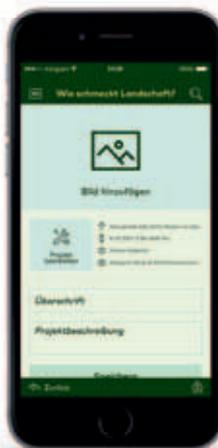
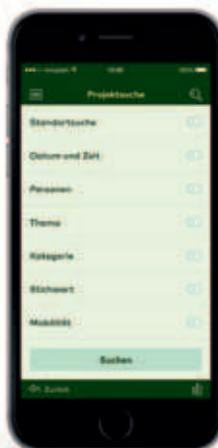
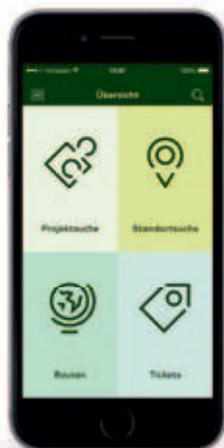
Auch die Gartenebenen „Unsere Gärten“ und „Mein Garten“ werden über den ÖPNV vernetzt und erfahren hierdurch eine besondere Frequentierung, ohne dabei ökologischen Aspekten zu widersprechen



3. PROJEKTAUSWAHL

Projekte gehen online

2. NETZWERK
Besucher und Akteurinnen finden zueinander



4. BESUCH
Gäste empfangen
Gast sein
Zugang buchen



←-----
BESUCHER
-----→

←-----
VERANSTALTER
-----→

Prozesse bei der Vernetzung

AUCH WENN ES UM EINTRITT UND ANREISE GEHT, SETZT DIE IGA METROPOLE RUHR 2027 DIE TRENDS MIT EINEM BESUCHSKONZEPT, DAS INNOVATIVE INFORMATIONSD- UND BEZAHLSYSTEME UMFASST

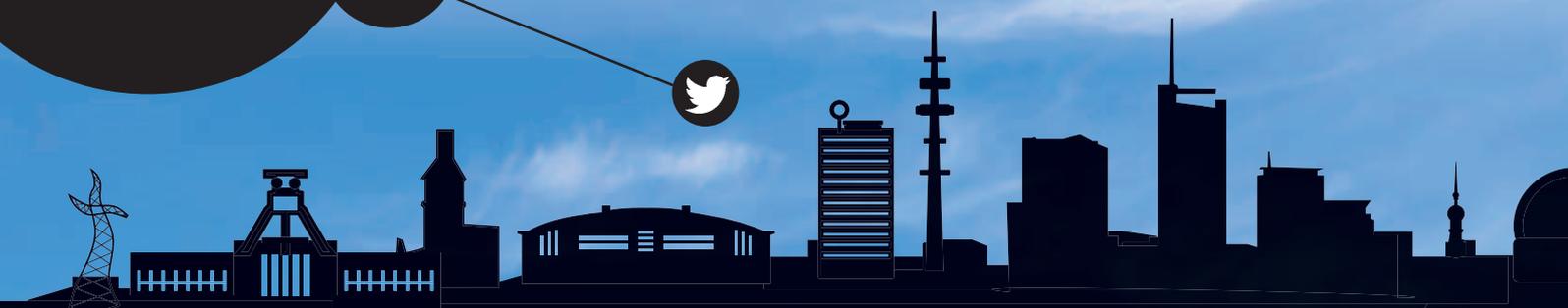
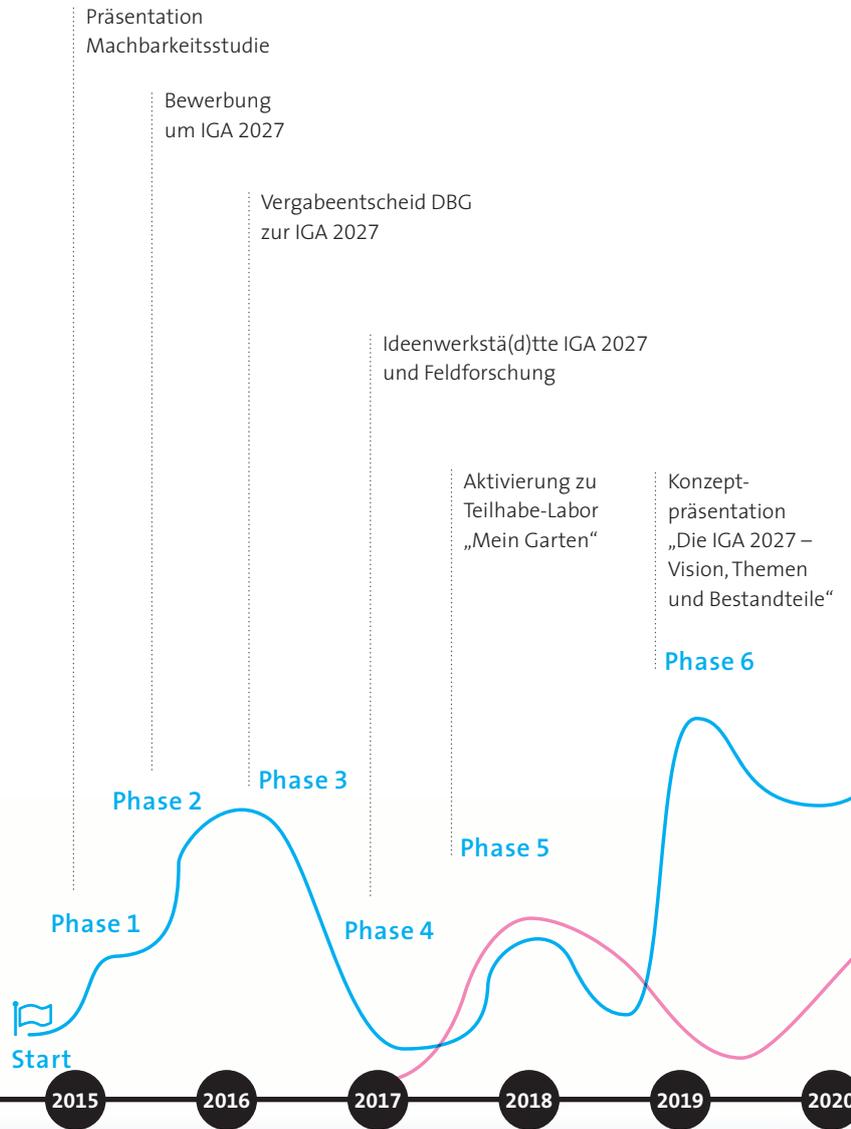
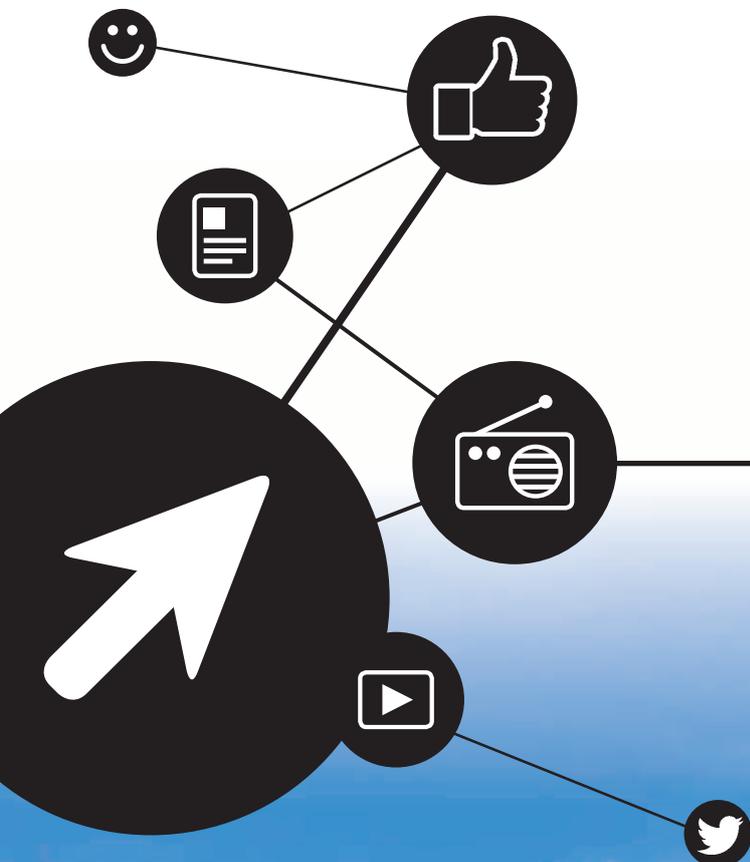
Die Wege zu den vielen dezentralen Standorten der IGA Metropole Ruhr 2027 führen über ein mobil-digitales Ticketing-System. Dieses wird kombiniert mit Mobilitäts-Tickets und stets aktuellen Informationen, die sich interaktiv per App auf die verschiedenen Gartenebenen als entscheidende Plattformen des Interesses beziehen.

Besucherinnen und Besucher sollen dazu motiviert werden, möglichst viele Standorte zu besuchen. Das Besuchskonzept umfasst Angebote für Tages- und Übernachtungsgäste sowie Dauerkarten. Die Ticketangebote werden daher so gestaffelt, dass der Preis pro Standort abnimmt. An welchem Tag die Besucher welchen Standort besuchen, kann selbst entschieden werden. Zur weiteren Schaffung von Anreizen erfolgen verschiedene Koppelungen mit ÖPNV-Tickets.

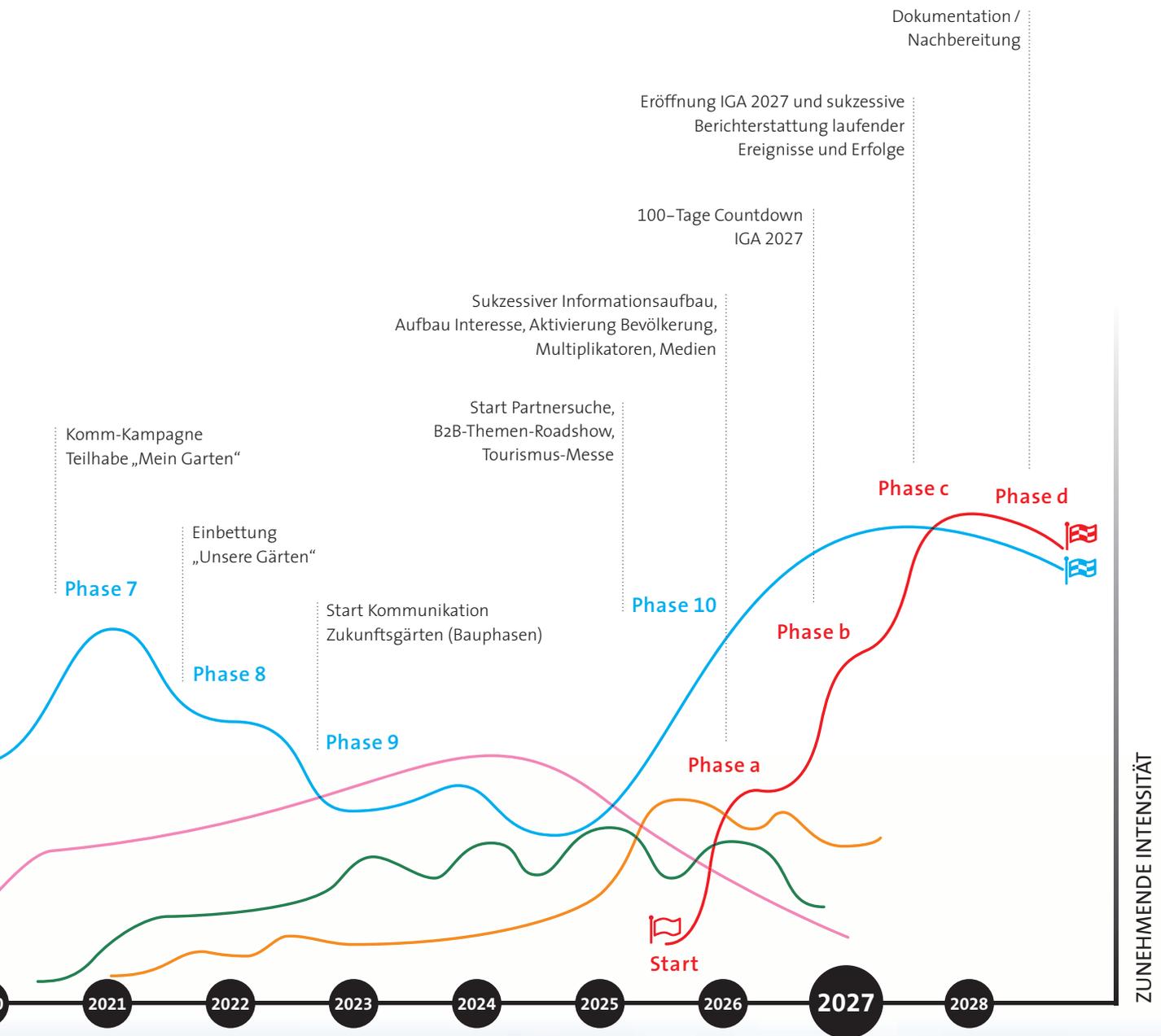


Der Fahrplan für gelungene Kommunikation

DIE KOMMUNIKATION BEGLEITET DEN GESAMTEN ARBEITSPROZESS HIN ZUR IGA METROPOLE RUHR 2027. DIE BOTSCHAFT LAUTET, GEMEINSAM IM HEUTE AN EINEM LEBENSWERTEREN, GESÜNDEREN, PRODUKTIVEREN UND SCHÖNEREN MORGEN ZU ARBEITEN



- KOMMUNIKATION
- MARKETING
- ZUKUNFTSGÄRTEN
- UNSERE GÄRTEN
- MEIN GARTEN



Kommunikationsphasen IGA Metroploe Ruhr 2027
(Kommunikative Begleitung Gesamtprozess, Reputations-Management, 2015 bis 2027/2028)





Kurz gefasst: Kosten- und Finanzierungsprognose

DIE BETRACHTUNG DER INVESTITIONS- UND DURCHFÜHRUNGSKOSTEN LAUT MACHBARKEITSSTUDIE ERFOLGT GETRENNT UND ERGIBT DAS GESAMTBILD EINER DURCHFÜHRBAREN FINANZIERUNG. AKTUELL WERDEN DIESE KOSTENSCHÄTZUNGEN WEITER QUALIFIZIERT

Die Entscheidung, 2027 die IGA in der Metropole Ruhr durchzuführen und die Realisierung von Projekten der drei Gartenebenen ist mit umfangreichen Investitionen verbunden. Diese Projekte bilden einen wichtigen Beitrag zur Freiraumentwicklung in der gesamten Metropole Ruhr und wirken sich nachhaltig und positiv auf die Lebensqualität der dort lebenden Menschen aus.

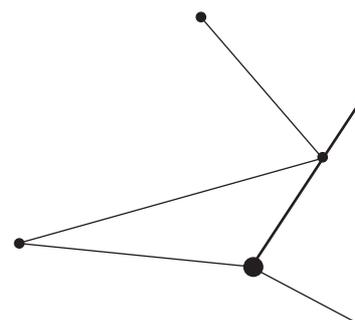
Laut Machbarkeitsstudie ist für die IGA Metropole Ruhr 2027 insgesamt mit einem Investitionsvolumen von ca. 390 Mio. Euro zu rechnen, das sich auf 10 Jahre verteilt. Dabei macht der Part der Investitionen für dauerhafte Projekte ca. 339 Mio. Euro aus. Die Investitionen für Optimierung und Ergänzung der Projekte im Rahmen der Präsentation der IGA Metropole Ruhr 2027 belaufen sich auf ca. 51 Mio. Euro. Der Zuschussbedarf für den Durchführungshaushalt wird auf ca. 39 Mio. Euro geschätzt.

Ein Vergleich mit den Finanzierungen der erfolgreichen Vorgänger Emscher Landschaftspark und Kulturhauptstadt RUHR.2010 veranschaulicht die Machbarkeit. Unterstützt wird diese Einschätzung u. a. vom ehemaligen

Geschäftsführer der RUHR.2010 GmbH, Oliver Scheytt, der in der WAZ vom 16.09.2015 sagte, die Region könne ein Projekt vom Kaliber RUHR.2010 leicht wieder stemmen.

Neben den über die Ausgaben der Besucher direkt und indirekt ausgelösten ökonomischen Effekte werden auch durch die Investitionen selbst erhebliche regionalwirtschaftliche Umsatz- und Wertschöpfungseffekte ausgelöst. Aus Erkenntnissen von bisherigen Gartenschauen (BUGA's) ist bekannt, dass in der Vergangenheit jeweils etwa 80 Prozent der Umsätze im Zusammenhang mit den Investitionen für die Veranstaltung in der jeweiligen Region wirksam wurden.

Mit der IGA 2027 werden regionalwirtschaftliche Effekte von ca. 590 Mio. Euro ausgelöst



Präsentations- und Durchführungshaushalt

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Ausgaben	1,0	3,0	3,0	3,0	2,0	2,0	2,0	4,0	17,0	42,0	50,0	2,0
Erlöse/Zuschüsse	1,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	16,0	88,0	2,0



Die hier dargestellten Kostenansätze legen die Realisierbarkeit der Internationalen Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 nahe

Investitionen – Dauerhafte Projekte / Infrastruktur

Prognose und Verteilungsschlüssel der investiven Mittel

Zukunftsgärten, Unsere Gärten, Mein Garten	Investitions-kosten in EUR	Prognose Förderung in EUR*	Prognose Eigenmittel Projektträger in EUR
Zukunftsgarten postindustriell Raum Emscherland (Gelsenkirchen / Herten / Recklinghausen / Castrop-Rauxel)	63 Mio.	37,8 Mio.	25,2 Mio.
Zukunftsgarten urban Raum Duisburg	72 Mio.	43,2 Mio.	28,8 Mio.
Zukunftsgarten landschaftlich Raum Dinslaken / Voerde (Kreis Wesel)	50 Mio.	30 Mio.	20 Mio.
Zukunftsgarten technologisch Raum Dortmund	45 Mio.	27 Mio.	18 Mio.
Zukunftsgarten agri-urban Raum Bergkamen / Lünen (Kreis Unna)	45 Mio.	27 Mio.	18 Mio.
Unsere Gärten	64 Mio.	38,4 Mio.	25,6 Mio.
Mein Garten	0 Mio.	0 Mio.	0 Mio.
Gesamt	339 Mio.	203,4 Mio.	135,6 Mio.

*Die Förderquote liegt nach Angaben des RVR bei durchschnittlich 60%.

Investitionen – Optimierung / Ergänzung der Projekte / Infrastruktur für IGA 2027

Prognose und Verteilungsschlüssel der investiven Mittel

Zukunftsgärten, Unsere Gärten, Mein Garten	Investitions-kosten in EUR	Prognose Förderung in EUR*	Prognose Eigenmittel Projektträger in EUR
Zukunftsgarten postindustriell Raum Emscherland (Gelsenkirchen / Herten / Recklinghausen / Castrop-Rauxel)	8 Mio.	4 Mio.	4 Mio.
Zukunftsgarten urban Raum Duisburg	8 Mio.	4 Mio.	4 Mio.
Zukunftsgarten landschaftlich Raum Dinslaken / Voerde (Kreis Wesel)	3 Mio.	1,5 Mio.	1,5 Mio.
Zukunftsgarten technologisch Raum Dortmund	8 Mio.	4 Mio.	4 Mio.
Zukunftsgarten agri-urban Raum Bergkamen / Lünen (Kreis Unna)	3 Mio.	1,5 Mio.	1,5 Mio.
Unsere Gärten	11 Mio.	5,5 Mio.	5,5 Mio.
Mein Garten	5 Mio.	2,5 Mio.	2,5 Mio.
Gesamt	46 Mio.	23 Mio.	23 Mio.

*Die Förderquote liegt nach Angaben des RVR bei durchschnittlich 50%.

Verteilungsschlüssel der Mittel für den Durchführungshaushalt

Zukunftsgärten, Unsere Gärten, Mein Garten	Durchführungsbudgets
Overhead IGA Metropole Ruhr 2027	25 Mio. EUR
Zukunftsgarten postindustriell Raum Emscherland (Gelsenkirchen / Herten / Recklinghausen / Castrop-Rauxel)	82 Mio. EUR
Zukunftsgarten urban Raum Duisburg	
Zukunftsgarten landschaftlich Raum Dinslaken / Voerde (Kreis Wesel)	
Zukunftsgarten technologisch Raum Dortmund	
Zukunftsgarten agri-urban Raum Bergkamen / Lünen (Kreis Unna)	
Unsere Gärten	15 Mio. EUR
Mein Garten	5 Mio. EUR
Gesamt	127 Mio. EUR

Quelle: RVR

Erlös- und Zuschuss-Struktur

Besuchs-Szenario	
Besucher und Besucherinnen	5,5 Mio.
x Erlös (Eintritt, Zugangsberechtigung)	13,00 EUR
= Zwischensumme	71,5 Mio. EUR
+ Sponsoring	6,55 Mio. EUR
+ Miete, Pachten	9,82 Mio. EUR
= Zwischensumme	87,87 Mio. EUR
Mittelbedarf Durchführungshaushalt	127 Mio. EUR
Abzügl. Erlöse Durchf. IGA MR 2027	87,87 Mio. EUR
Zuschussbedarf	39,13 Mio. EUR

Quelle: Machbarkeitsstudie, sinai

Die Berechnung der regional-wirtschaftlichen Effekte stellt eine vorausschauende Betrachtung auf Basis der aktuellen Planungsgrundlagen sowie von Erfahrungswerten aus vorausgegangenen Gartenschauen dar. Fasst man nun beide Bereiche (Investitionen und Besuchereffekte) zusammen, so stellen sich die davon ausgehenden Effekte wie folgt dar:

Regional-ökonomische Effekte der IGA Metropole Ruhr 2027

Ticketart	Investition in Mio. EUR	Besuchereffekt in Mio. EUR	Gesamt in Mio. EUR
Bruttoumsatz	390,0	202,64	592,6
abzgl. enthaltene MwSt.	62,3	21,37	83,7
Nettoumsatz	327,7	181,27	509,0
davon Nettoumsatz regional wirksam	262,2	181,27	443,5
– davon Wertschöpfung (1. Umsatzstufe)	78,7	65,0	143,7
– davon Vorleistungsbezug (regional wirksam)	183,5	116,27	299,8
Wertschöpfung aus Vorleistungsbezügen (2. Umsatzstufe) regional wirksam	29,4	34,9	64,3
Wertschöpfung insgesamt (1. + 2. Umsatzstufe)	108,1	99,9	208,0
Steueraufkommen (MwSt. und ESt)	32,0	19,0	51,7

Quelle: Machbarkeitsstudie, sinai



Auf dem Weg zur IGA Metropole Ruhr 2027

DIE PROZESSE BIS ZUR IGA METROPOLE RUHR 2027 SIND IN DREI PHASEN UNTERTEILT. DIE AKTEURE VERBINDET DIE GEMEINSAME VISION: IDENTITÄT, GEMEINSAME SCHAFFENSKRAFT UND ZUKUNFTSFÄHIGKEIT



MÄRZ
2016

**RVR-Beschluss
Bewerbung**

Beschluss für die
Bewerbung

BIS
HERBST
2015

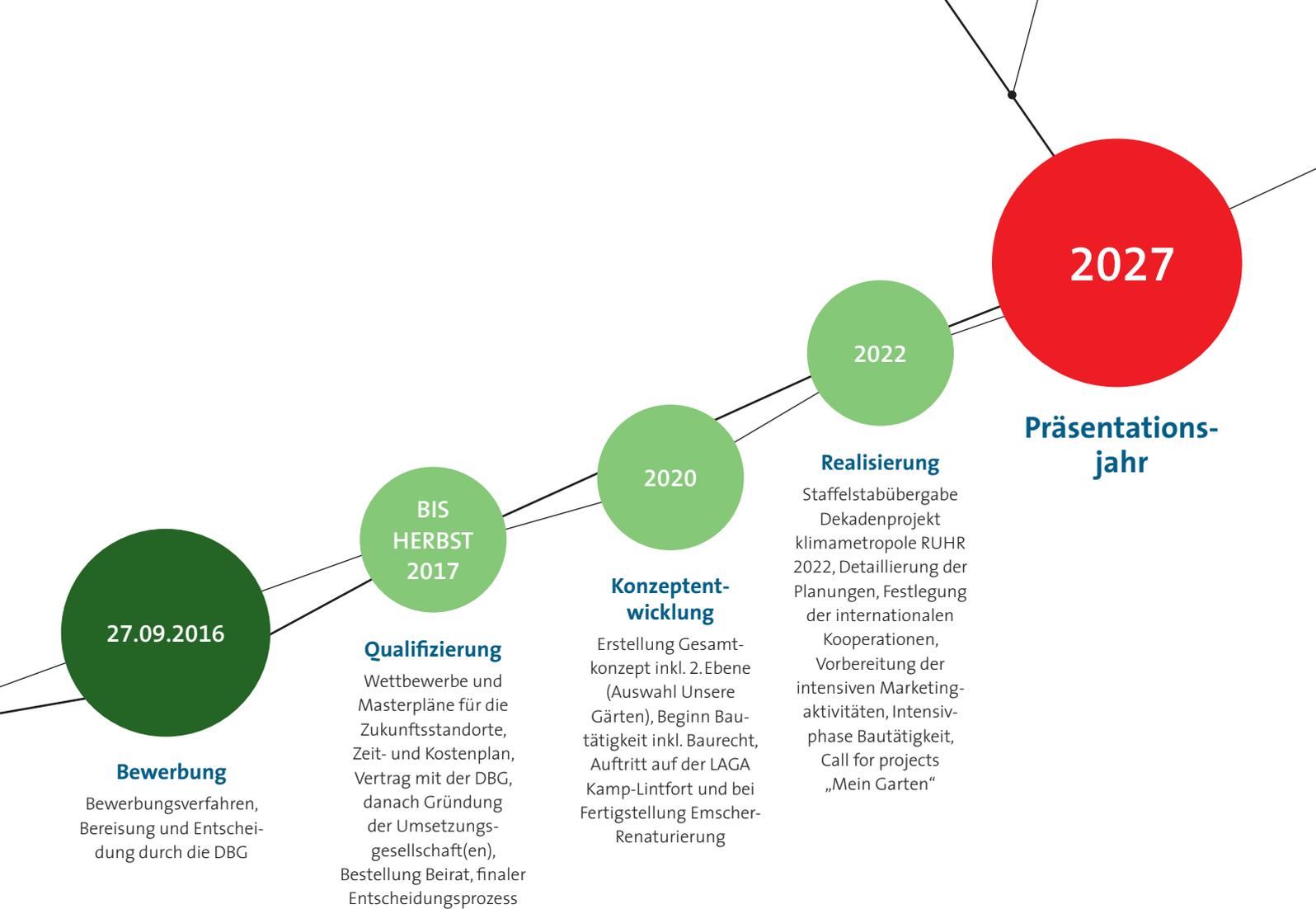
**Erarbeitung
Machbarkeits-
studie**

Vergabe, kommunale
Abstimmung,
Fertigstellung der
Machbarkeitsstudie

OKTOBER
2013

**Beschluss Mach-
barkeitsstudie**

Beschluss der
Verbandsversammlung
zur Erstellung der
Machbarkeitsstudie



Um 2027 eine erfolgreiche Gartenausstellung im Ruhrgebiet durchführen zu können, sind die kommenden Jahre als Entwicklungszeitraum zu verstehen. Die IGA Metropole Ruhr 2027 ist bewusst auf diesen langen Zeitraum der Projektgenese abgestellt. Sie ist daher als Abfolge von einzelnen Prozessen zu sehen. Jeder Prozess lagert sich in eine Phase ein. Für die drei Gartenebenen ergibt sich übergreifend folgende Einordnung:

1. Konzept- und Organisationsphase – 2015 bis ca. 2020

2. Vertiefungs- und Realisierungsphase – ca. 2020 bis 2025

3. Abschluss- und Präsentationsphase – ab 2025

Neben der übergeordneten Zeitstruktur haben die Ebenen Mein Garten, Unsere Gärten und Zukunftsgärten jeweils differenzierte Projektorganisationen und zeitliche Abläufe. Sowohl in der Zeit- als auch in der Organisationsstruktur spiegeln sich die Gruppe der Akteure, die Programme, die Projektausrichtungen

und nicht zuletzt die Projektgrößen wider. Die Akteure sind der Regionalverband Ruhr als Initiator und Koordinator, die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft, die Städte und Kreise des RVR, die Emschergenossenschaft und die Menschen der Region.

MIT DER IGA METROPOLE RUHR 2027 WERDEN ÜBER
55 MIO. EINWOHNER IM 180-MINUTEN-EINZUGSRADIUS
ANGESPROCHEN. DURCH EINE QUALIFIZIERTE UND
BESONDERS INSZENIERTE GARTENSCHAU IST MIT 5,5 MIO.
BESUCHERN UND BESUCHERINNEN ZU RECHNEN

Metropole Ruhr: Die IGA 2027 kann kommen!

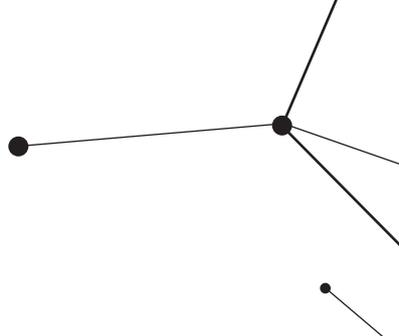


III.



Die gemeinsame Bewerbung
ist der passende Schritt für
ein gesünderes, schöneres,
produktiveres Leben in der
Zukunft unserer Region





Viele gute Gründe für die IGA Metropole Ruhr 2027

DIE VERANSTALTUNG VERBINDET UND VERNETZT EINE GANZE STARKE REGION AUF EINZIGARTIGE WEISE VOM MOMENT DER BEWERBUNG BIS WEIT ÜBER IHREN KERN-TERMIN IM JAHR 2027 HINAUS

Die Machbarkeitsstudie kommt zu dem Ergebnis, dass die IGA Metropole Ruhr 2027 ein wichtiger Impulsgeber für die Entwicklung von Grünstrukturen in der größten Agglomeration Deutschlands ist. Die entstehenden Freiraumstrukturen bleiben langfristig erhalten. Gleichzeitig werden die Stadt- und Landschaftsräume mit ihren grünen Potenzialen miteinander verzahnt. So entsteht eine qualifizierte Aufwertung und Entwicklung der gesamten Region.

Das dezentrale Raum-Zeit-Konzept der IGA Metropole Ruhr 2027 spricht das gesamte Ruhrgebiet an. Damit wird der Wunsch einer breit angelegten Partizipation eingelöst. Nicht nur die Städte machen mit, auch die Gesellschaft des Ruhrgebiets kann sich vor, während und nach dem Veranstaltungsjahr engagieren. So entsteht ein neuer Zusammenhalt in der Gesellschaft. Die IGA Metropole Ruhr 2027 wird zu einem Motor der Verständigung zwischen unterschiedlichen Generationen, Nationalitäten und Nutzergruppen.

Das Projekt löst umfassende regionalwirtschaftliche Effekte aus und führt zu einer qualifizierten Aufwertung und Entwicklung der Region





**Pro IGA
Metropole
Ruhr 2027!**



Weil die Region einen großen Markt für die Leistung der grünen Branche bietet.

Weil die IGA Metropole Ruhr 2027 zur Bildung einer regional ausgerichteten Stadtgesellschaft führt.

Weil mit der IGA regionalökonomische Kräfte in der Größenordnung von 590 Mio. Euro freigesetzt werden.

Weil das Netzwerk über den Zeitraum 2027 hinaus aktiv und lebendig bleibt.

Weil das Engagement den Willen der Verantwortlichen widerspiegelt, dass die Zukunft des Ruhrgebiets durch grüne Impulsgeber lebenswerter gemacht wird.

Weil die IGA Metropole Ruhr 2027 eine maßgeschneiderte Zukunftsvision für das Revier bereit hält.

Weil die gärtnerische Bildungslandschaft profitiert.

Weil die Gutachter der Machbarkeitsstudie die Ausrichtung der IGA Metropole Ruhr 2027 empfehlen.

Weil durch die Region entscheidende Schritte für das Image der Metropole Ruhr unternommen werden. Denn eine IGA 2027 dient dem Ziel einer Imageaufwertung in besonderer Weise.

Weil Beschäftigung und Qualifizierung im Bau- und Gartenbau-Sektor weiterentwickelt werden.

Weil das vorgelegte Konzept mit den dargestellten Kostenansätzen für Investitionen und Präsentation realisierbar ist.

BILDNACHWEIS UND QUELLENVERZEICHNIS

Titel

iStock-Photo (Himmel, Biene auf Blume, Skyline, Gräser)

Seite 02/03

RVR, Volker Wiciok (Portrait) / iStock-Photo (Blumen)

Seite 04/05

i-Stock-Photo / fotolia

Seite 06/07

Tiger and Turtle, Uwe Schmid

Seite 08/09

Stock-photo (Aufmacherfoto) / ThyssenKrupp (Thyssen Krupp Quartier Essen) / alamy (Exenterhaus Bochum) / Stadt Bochum, Lutz Leitmann (Neues Gymnasium Bochum) / fotolia (Innenhafen Duisburg) / alamy (PHOENIX See Dortmund)

Seite 10/11

Henning Maier-Jantzen (Aufmacherfoto RVR-Landschaftspark Duisburg-Nord) / Gutehoffnungshütte / alamy (Neue Mitte-Oberhausen) / Historisches Archiv Krupp, Picturepool ThyssenKrupp (Krupp-Werke Essen) / EmscherGenossenschaft (Emscher) / Lippeverband, RVR (Emscher-Renaturierung)

Seite 12/13

RVR, Roland Berger / RVR, Ziese / fotolia / HHVISION / iStock-Photo (Blume)

Seite 14/15

sinai (Grafik) / iStock-Photo (Blume)

Seite 16/17

iStock-Photo (Aufmacherfoto) / Hadi Teherani Architects (Living Bridge) / CARGOCAP, Bochum (Cargocap) / BIG CPH, Copenhagen (Amager Slope) / iStock-Photo (Drohne) / Amin Akhtar (Plus-Energie-Haus)

Seite 18/19

iStock-Photo (Aufmacherfoto) / sinai / dbg, Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft / Ulmer, Verlag für Garten und Pflanzen / RVR (Bild-Zeitung) / Ennepe-Ruhr-Kreis

Seite 20/21

123RF (Aufmacherfoto)

Seite 22/23

iStock-Photo (Blume)

Seite 24/25

Vincent Callebaut Architectures (The Bamboo Nest Towers, Paris Smart City 2050)

Seite 26/27

iStock-Photo (Aufmacherfoto) / Dominik Asbach / Peter Liedtke / iStock-Photo / iStock-Photo / Fotolia / iStock-Photo / iStock-Photo / iStock-Photo / Shutterstock

Seite 28/29

RVR / sinai / iStock-Photo (Blüte)

Seite 30/31

RVR / EmscherGenossenschaft (Masterplan)

Seite 32/33

sinai

Seite 34/35

Sinai (Grafik) / iStock-Photo / iStock-Photo / iStock-Photo / RVR, Phlippplapp, Festival Natur / iStock-Photo / fotolia / iStock-Photo / fotolia

Seite 36/37

Sinai (Grafik) / RVR, Holger Klaes / RVR / RVR, Stefan Ziese / RVR, Joachim Schumacher / Henning Maier-Jantzen / RVR, Manfred Vollmer / Dietrich Hackenberg / RVR / RVR

Seite 38/39

RVR, Holger Klaes / RVR (AEROWEST GmbH) / RVR / RVR, Henning Maier-Jantzen / RVR / Freizeitzentrum Kemnade / Hans-Uwe Koch, Regler Produktion e.V.

Seite 40/41

RVR, Henning Maier-Jantzen (Aufmacher) / Stadtarchiv Stadt Essen (2 x) / RVR, Holger Klaes / iStock-Photo (Blume)

Seite 42/43

Stadtarchiv Stadt Duisburg / Wolfgang Gaida / RVR / DBG / EGHN/Grüssen / Die Gartenkunst 1908 / Stadt Dortmund / Henning Maier-Jantzen / iStock-Photo (Blumen)

Seite 44/45

Sinai (Grafik) / Veer / iStock-Photo / Shutterstock / fotolia / Atelier Loidl und POPOS, Berlin

Seite 46/47

iStock-Photo (Blume)

Seite 48/49

Sinai (Grafik) / iStock-Photo / iStock-Photo / iStock-Photo / RVR / RVR / ThyssenKrupp / Shutterstock / Veer / fotolia

Seite 50/51

iStock-Photo (Aufmacherfoto) / iStock-Photo / Lorenz von Ehren, Hamburg / iStock-Photo / iStock-Photo / iStock-Photo

Seite 54/55

RVR (Karte) / S.W (Grafik)

Seite 56/57

RVR (Aufmacher) / iStock-Photo (Blumen)

Seite 58/59

iStock-Photo (Kiebitz, Feldlerche, Libelle, Vergissmeinnicht)

Seite 60/61

RVR (Aufmacherkarte) / RVR (RS1) / Crystal Cruises / RHEIN-RUHR-EXPRESS / Daimler / Kienzler Stadtmobil-
liar, Hausach

Seite 62/63

iStock-Photo (Hand, Blumen, Wiese)

Seite 64/65

fotolia / fotolia / fotolia / alamy / dwif 2015,
Kartengrundlage GfK (Grafik)

Seite 66/67

iStock-Photo (Aufmacherfoto) / Sinai (App) /
iStock-Photo (Blume)

Seite 68/69

Fotolia (Skyline) / iStock-Photo / sinai (Grafik)

Seite 70/71

iStock-Photo (Taschenrechner, Blumen, Wiese)

Seite 72/73

iStock-Photo

Seite 74/75

iStock-Photo (Planer, Rosen)

Seite 76/77

RVR, Sascha Kreklau (Hintergrund) / iStock-Photo
(Frau und Megaphon)

Seite 78/79

iStock-Photo (Aufmacherfoto) / fotolia (Skyline) /
iStock-Photo (Schmetterling, Blumen, Wiese)

Seite 80/81

iStock-Photo

Seite 82/83

iStock-Photo

Seite 84

iStock-Photo

Quelle Seite 42/43

Gaida, Wolfgang; Grothe, Helmut: Barocke Pracht,
Bürgerstolz und Orte des Wandels – Gärten und Parks
im Ruhrgebiet, Klartext-Verlag, Essen, 2010

Quelle Seite 56 bis 59

Didaktisches Konzept – Informationszentrum Emscher
Landschaftspark Haus Ripshorst: Biologische Station
Westliches Ruhrgebiet, 46117 Oberhausen; Dr. Peter Keil

Quellen Seite 58/59

Keil, P., Brosch, B. & Buch, C. (2013): Naturschutzfachlich
wertvolle Offenlandbiotope auf Industriebrachflächen.
Ein methodischer Ansatz zur Flächenauswahl in der
Metropole Ruhr. – Natur und Landschaft 88 (5): 213–219.



Bildangaben jeweils von links nach rechts. Autoren
und Herausgeber haben intensiv recherchiert, um die
Urheberrechtsverhältnisse der Abbildungen zu ermit-
teln. Sollten evtl. Rechte nicht berücksichtigt worden
sein, bitten wir um Mitteilung.

IMPRESSUM

Regionalverband Ruhr / Hg.

Die Regionaldirektorin
Referat Regionalpark / ELP / Freiraumsicherung
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
www.metropol Ruhr.de

Arbeitsgruppe IGA Metropole Ruhr 2027 beim RVR

Christine Andrae, Sabine Auer, Petra Bartkowiak, Frank Bothmann,
Dr. Anne Budinger, Horst Fischer, Wolfgang Gaida, Dr. Eberhard Geisler,
Helmut Grothe, Korinna Herrmann

Machbarkeitsstudie

sinaï Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin
In Zusammenarbeit mit:
Stadt- und Regionalplanung: scheuven + wachten, Dortmund
Tourismus, Besucherprognose: ARGUS, Hamburg
Markenbildung, visuelle Kommunikation: minigram, Berlin
Gesellschaft / Trends / Soziologie: Friedrich von Borries, Berlin
Kommunikationsstrategie, Partizipation: Imorde, Münster / Berlin

Konzeption, Design, Text und Realisierung

Schrödter .Werden Werbeagentur GmbH, Essen
www.schroedter-werden.de

Druck

Woeste Druck, Essen

Stand: September 2016



Regionalverband Ruhr